

Stimmungsbarometer Kleinunternehmen

Einschätzungen und Perspektiven von Geschäfts- und Gewerbekunden sowie kleineren mittelständischen Unternehmen in Deutschland



Das Stimmungsbarometer fokussiert die Zielgruppe der Kleinunternehmen, welche, gemessen an der Anzahl, den Großteil der deutschen Unternehmenslandschaft ausmacht

Studienkonzept

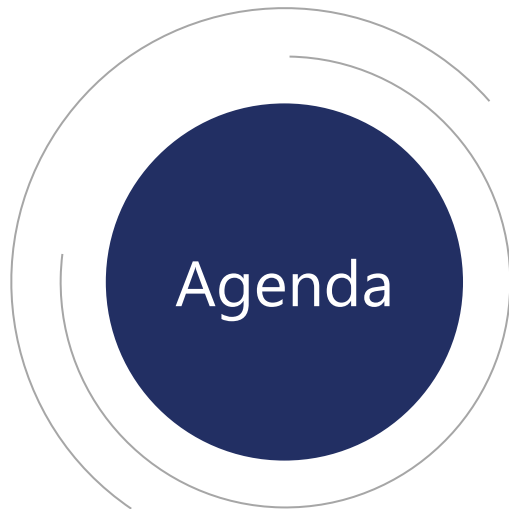
Stimmungsbarometer Kleinunternehmen

Gemeinsame Studie von VR Smart Finanz und CFIN – Research Center for Financial Services der Steinbeis-Hochschule Berlin

- Strukturierte Befragung von **300** Kleinunternehmen in Deutschland (in der Größenklasse bis 6 Mio. Euro Jahresumsatz)
- Erhebungszeitraum: **28. März bis 9. April 2025**
- Fokussierung auf Soloselbständige, Gewerbekunden sowie den kleineren Mittelstand
- Durchschnittlicher Jahresumsatz: **ca. 440.000 Euro**
- Durchschnittliche Mitarbeiterzahl der befragten Unternehmen: **5**
- **Ziel: Untersuchung der Stimmungslage einer wirtschaftlich und gesellschaftlich hochrelevanten Zielgruppe in der deutschen Unternehmenslandschaft**



Anmerkungen: Alle Fragen dieser Erhebung wurden von 300 Kleinunternehmen beantwortet. Abweichungen vom Hauptsample werden in der Fußnote angegeben. Frühere Erhebungen haben ggfs. eine abweichende Samplegröße. Abweichungen von 100% können bei einzelnen Fragen durch Rundungsdifferenzen entstehen.



- 1 **Key Learnings**
- 2 Kleinunternehmerindex
- 3 Wirtschaftliche Lage
- 4 Umfeld & Herausforderungen
- 5 Investition & Finanzierung
- 6 Neue Regierung & Koalitionsvertrag



1

Kleinunternehmen blicken wieder etwas **optimistischer in die Zukunft**: Der Kleinunternehmerindex zeigt hier eine Verbesserung um sechs Punkte auf **+19**. Firmen gehen insbesondere von einer **Verbesserung der Auftragslage** aus.

2

Die **Lage im rückblickenden 12-Monatsvergleich** bewerten Kleinunternehmen **leicht positiver** (plus drei Punkte) als in der letzten Erhebung vom Herbst 2024. Die Einschätzung der wirtschaftlichen Situation hat sich demnach auf niedrigem Niveau **stabilisiert**, die Einschätzung der **Umsatz- und Gewinnentwicklung** der vergangenen 12 Monate hat sich **leicht verbessert**. Die **Liquiditätsengpässe** liegen aber nach wie vor **auf sehr hohem Niveau** (>50% der Befragten) und damit **drei Mal so hoch wie 2019**.

3

Die Beurteilung der neuen Bundesregierung und des geplanten Regierungsprogramms fällt gemischt aus: Zwar ist nur **ein Drittel** der Unternehmen hierdurch **optimistisch** gestimmt, allerdings geht rund die Hälfte von einer **Rückkehr der deutschen Wirtschaft** auf den **Wachstumspfad** aus. Im **Koalitionsvertrag vermissen** die Unternehmen noch stärkere **Steuersenkungen** sowie spezielle **kleinunternehmerbezogene Maßnahmen**.

4

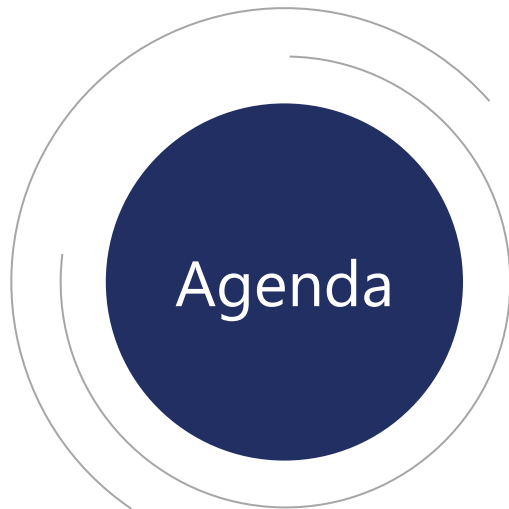
Bürokratie bleibt **eine zentrale Herausforderung** für Kleinunternehmen: Eine Mehrheit hält die entsprechenden **Belastungen für schwerwiegend**, hier wird der **größte Handlungsbedarf** für die **neue Regierung** gesehen. Gleichzeitig ist Bürokratie das **größte Investitionshemmnis** für Kleinunternehmen.

5

Trotz **gleichbleibend hohem Investitionsbedarf** haben im zweiten Rezessionsjahr in Folge nur **46%** der Kleinunternehmen **wie geplant investiert**, **43% haben Investitionen** sogar **verschoben** oder **ganz abgesagt**.

6

Die wieder etwas **optimistischere Zukunftserwartung** zeigt sich aber auch in der Investitionsplanung: So bleibt der Anteil der Kleinunternehmen mit Investitionsbedarf mit 61% hoch. Dabei plant ein **Großteil** (58%, +9 %-Punkte zum Oktober 2024) nicht nur Erhaltungs-, sondern **mehrheitlich Erweiterungsinvestitionen**. Mehr als **zwei Drittel** der Unternehmen planen **Investitionen in Geschäftsausstattung**, knapp 40% bereits in den nächsten 12 Monaten.



1

Key Learnings

2

Kleinunternehmerindex

3

Wirtschaftliche Lage

4

Umfeld & Herausforderungen

5

Investition & Finanzierung

6

Neue Regierung & Koalitionsvertrag

Der Kleinunternehmerindex der VR Smart Finanz fasst das Stimmungsbild von Kleinunternehmen in einem Indikator zusammen

Hintergrund zum Kleinunternehmerindex



Kleinunternehmerindex

Mit ihrem Kleinunternehmerindex bildet die VR Smart Finanz Veränderungen im Stimmungsbild von Kleinunternehmen messbar ab.

Hauptindikatoren

- **12-Monatsvergleich:** Wie bewerten Kleinunternehmen ihre aktuelle Situation im Vergleich zur Lage von vor zwölf Monaten?
- **Zukunftsblick:** Welche Erwartung haben Unternehmen für die kommenden zwölf Monate?

Bestandteile und Interpretation

- Für die Ermittlung des Indikators bewerten die befragten Unternehmen, wie sich die vier Faktoren „Wirtschaftliche Situation“, „Auftragslage“, „Liquidität“ sowie „Investition“ bei ihnen entwickelt haben, beziehungsweise welche Erwartungen sie diesbezüglich für die Zukunft haben.
- Ein positiver Wert bedeutet, dass der Anteil der Firmen mit positiver Einwertung größer ist als der Anteil mit negativer Einwertung (und umgekehrt).
- Die maximale Ausprägung von -100 bzw. +100 käme zustande, wenn alle befragten Unternehmen eine negative bzw. positive Einschätzung abgeben würden.

Die aktuelle Lagebeurteilung der Kleinunternehmen hat sich auf niedrigem Niveau stabilisiert, ihr Zukunftsblick ist hingegen positiver als noch im Herbst 2024

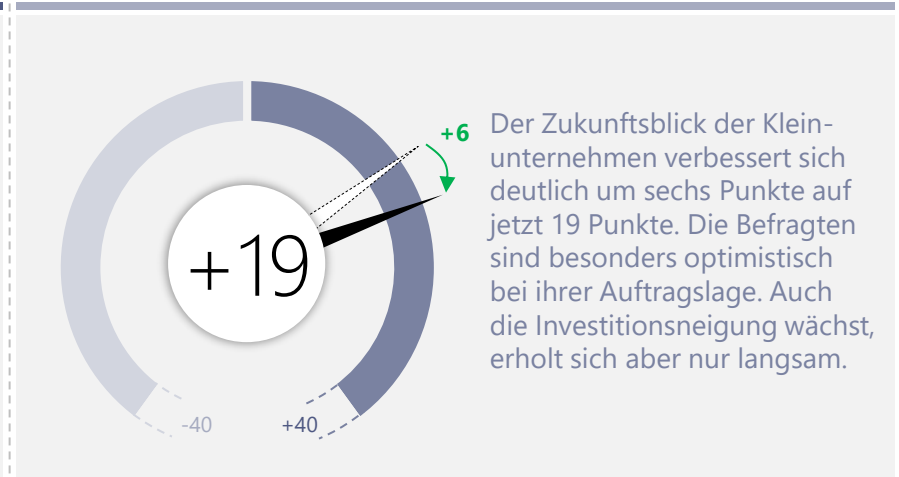
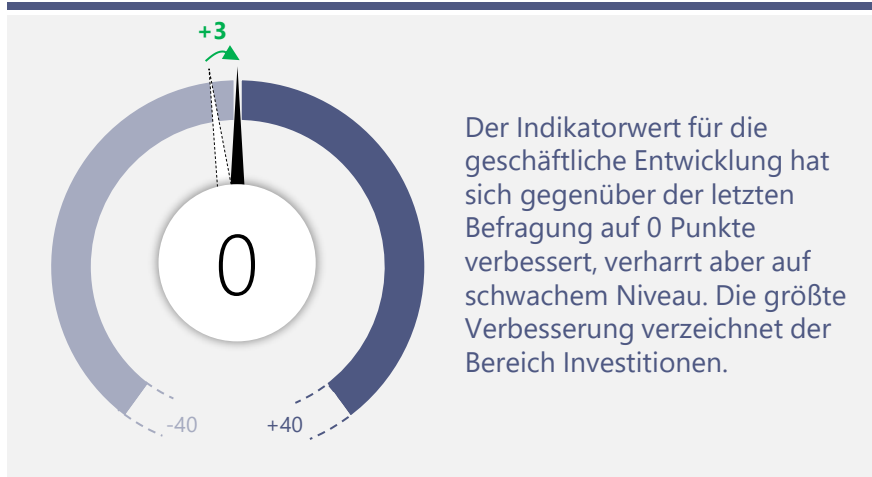
Kleinunternehmerindex (1/2): Überblick

■ = H1 2025 □ = H2 2024

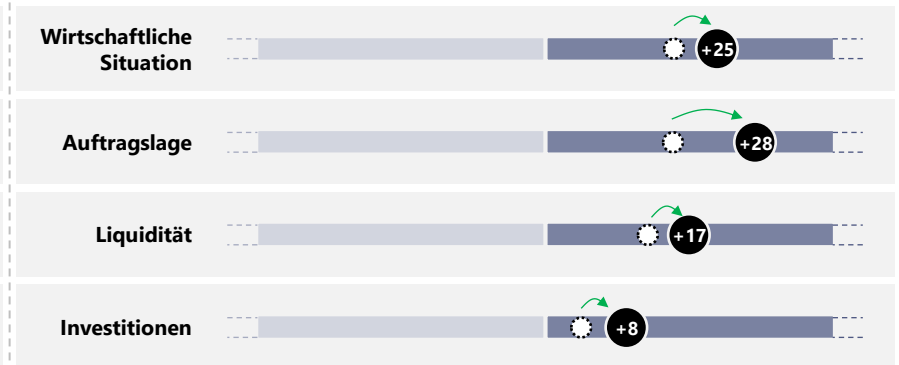
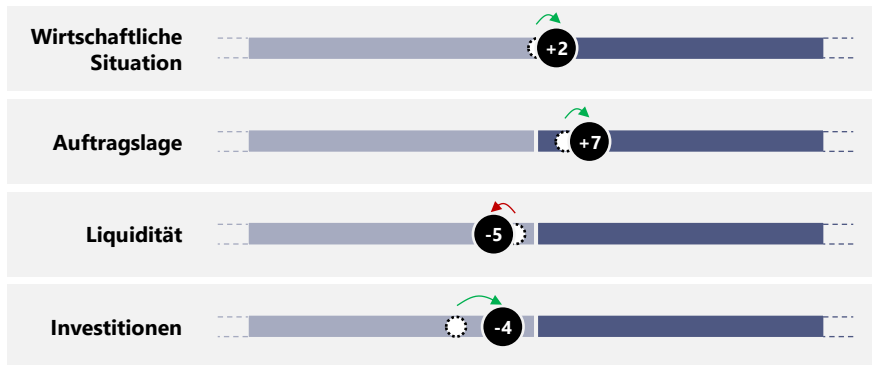
12-Monatsvergleich

Zukunftsblick

Gesamtindikator



Einzelindikatoren



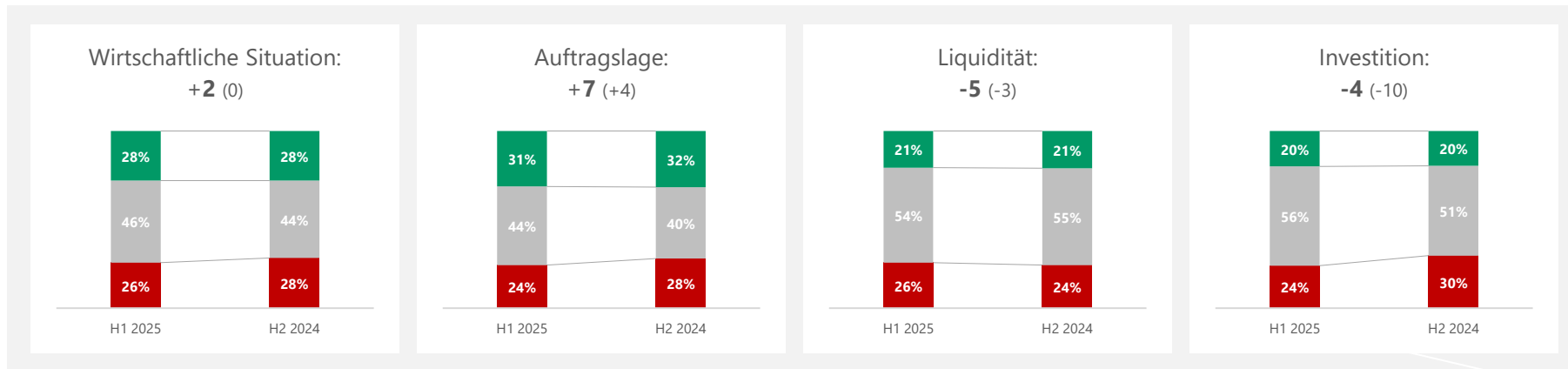
Anmerkung: Der Indikator hat eine maximale Ausprägung von -100 bis +100. Zur vereinfachten Darstellung wird hier der relevante Bereich angezeigt.

Beim Zukunftsblick zeigt sich ein deutlicher Aufwärtstrend im Vergleich zum Oktober 2024, Kleinunternehmen sind insbesondere hinsichtlich der Auftragslage optimistisch

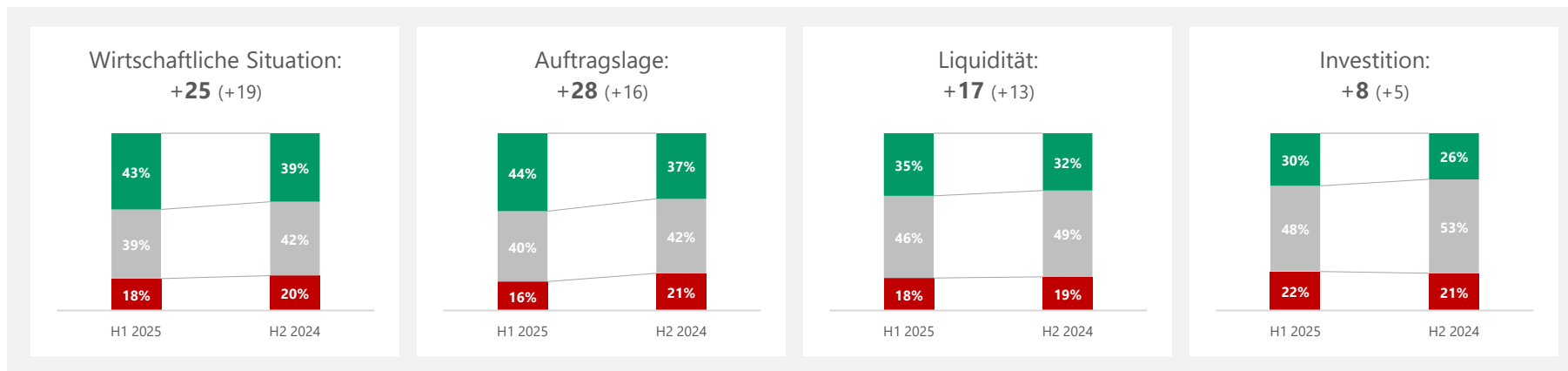
Kleinunternehmerindex (2/2): Einzelbeantwortungen

■ Besser ■ Gleich ■ Schlechter

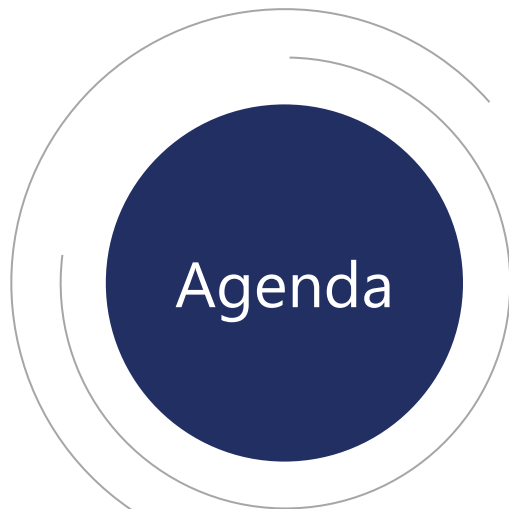
12-Monatsvergleich



Zukunftsblick



Anmerkung: Die Teilindikatoren errechnen sich durch Subtraktion der „Verschlechtert/Verschlechtern“-Werte von den „Verbessert/Verbessern“-Werten; Fragestellungen: siehe Anhang; Werte in Klammern sind Werte aus H2 2024



1

Key Learnings

2

Kleinunternehmerindex

3

Wirtschaftliche Lage

4

Umfeld & Herausforderungen

5

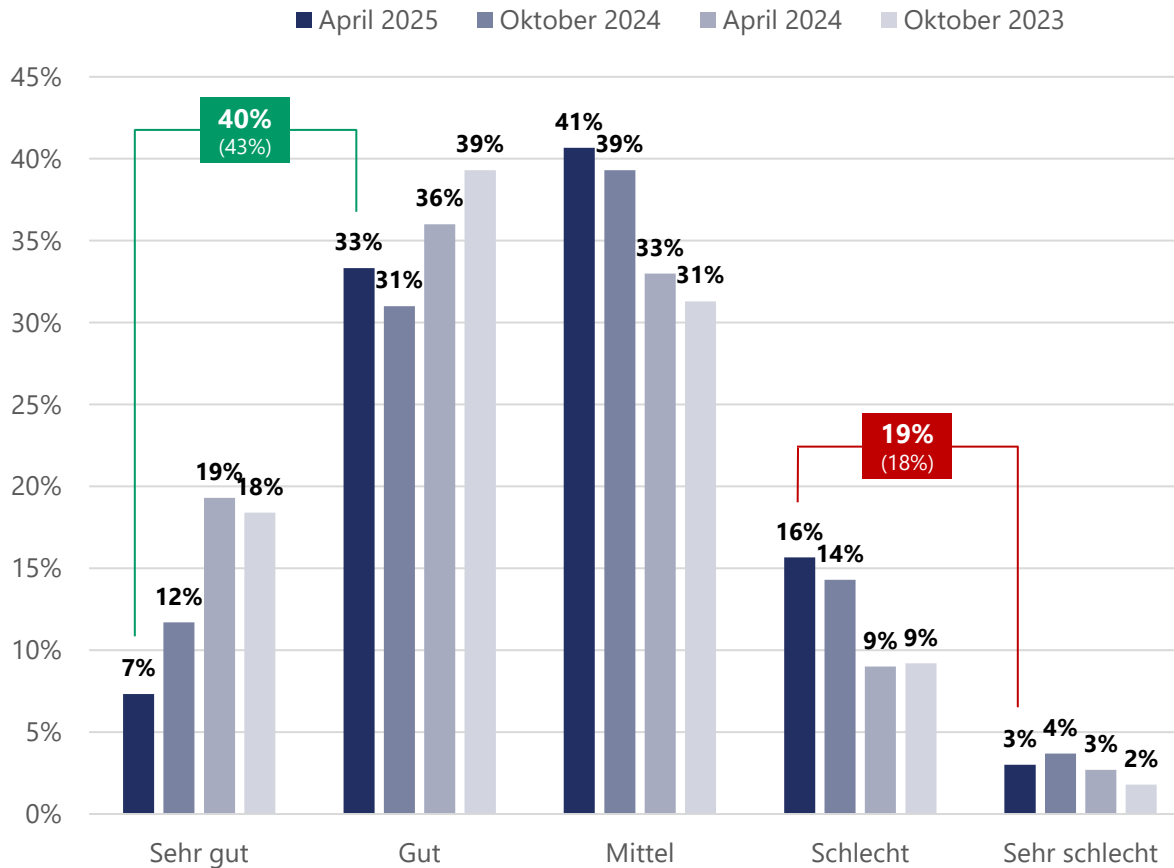
Investition & Finanzierung

6

Neue Regierung & Koalitionsvertrag

Die wirtschaftliche Lagebeurteilung der Kleinunternehmen stabilisiert sich auf niedrigem Niveau

Einschätzung der aktuellen wirtschaftlichen Situation



— Key Learnings —

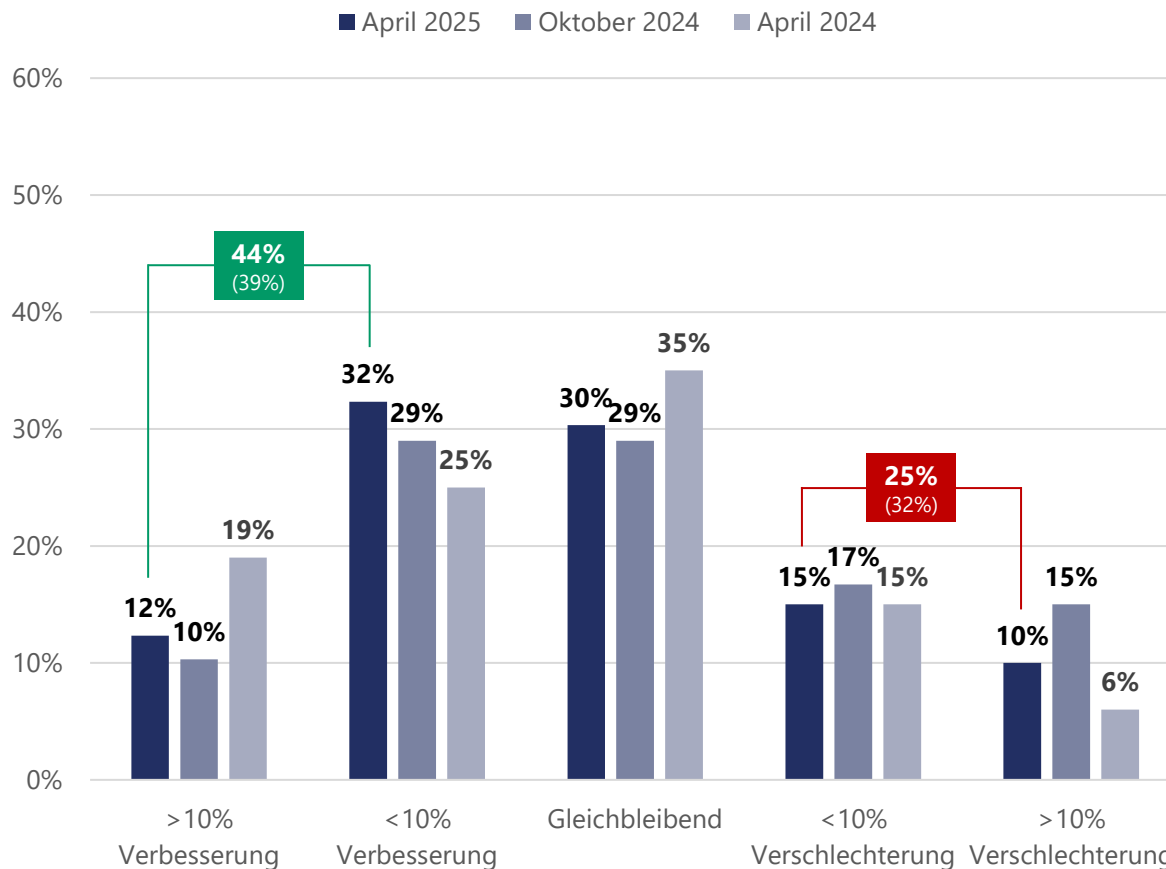
- Die Einschätzung der wirtschaftlichen Situation hat sich insgesamt nur leicht verändert
- Die Anzahl der Unternehmen, die ihre wirtschaftliche Lage als (sehr) gut einschätzen, geht weiter zurück auf 40%; 19% der Befragten beurteilen die aktuelle Situation negativ
- Nach einer deutlichen Verschlechterung im Oktober 2024 scheint jetzt eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau eingetreten zu sein

Die wirtschaftliche Situation der Kleinunternehmen bleibt angespannt, scheint sich aber zu stabilisieren

Frage: Wie bewerten Sie die derzeitige wirtschaftliche Situation Ihres Unternehmens? Anmerkung: Werte in Klammern sind Angaben für Oktober 2024

Über 40% der Kleinunternehmen verzeichnen eine positive Umsatzentwicklung

Umsatzentwicklung in den letzten 12 Monaten



— Key Learnings —

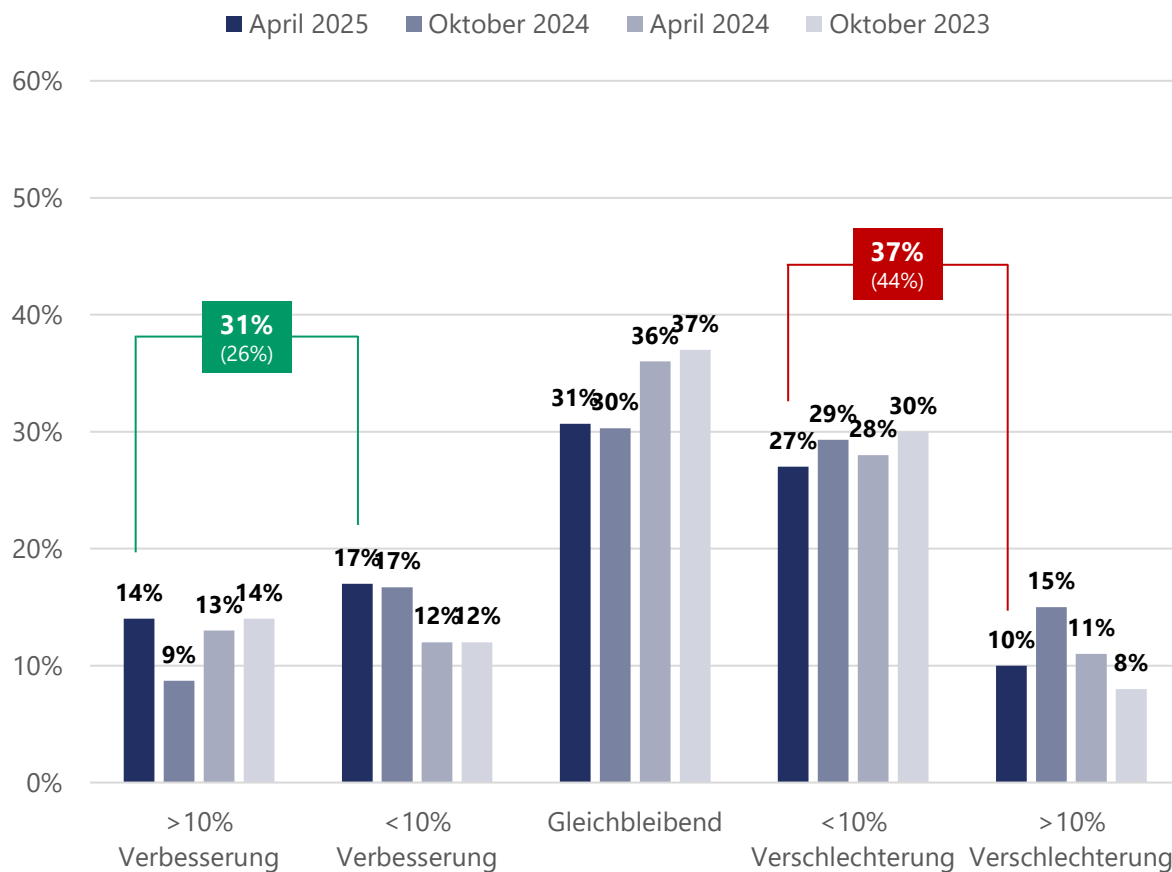
- Der Anteil der Firmen, die eine Verbesserung des Umsatzes erzielen, ist mit 44% nach dem Rückgang im Herbst 2024 wieder gestiegen
- Immer noch jedes vierte Kleinunternehmen beklagt eine (deutliche) Umsatzverschlechterung, der Anteil ist damit aber zur letzten Befragung um 7%-Punkte gesunken
- Inflationsbedingte Preis erhöhungen erklären vermutlich einen Teil der Umsatzentwicklung

Die Umsatzentwicklung zeigt wieder eine steigende Tendenz

Frage: Wie hat sich der Umsatz Ihres Unternehmens in den vergangenen 12 Monaten entwickelt? Anmerkung: Werte in Klammern sind Angaben für Oktober 2024

Die Gewinnentwicklung zeigt sich leicht verbessert zur Vorbefragung im Herbst 2024

Gewinnentwicklung in den letzten 12 Monaten



— Key Learnings —

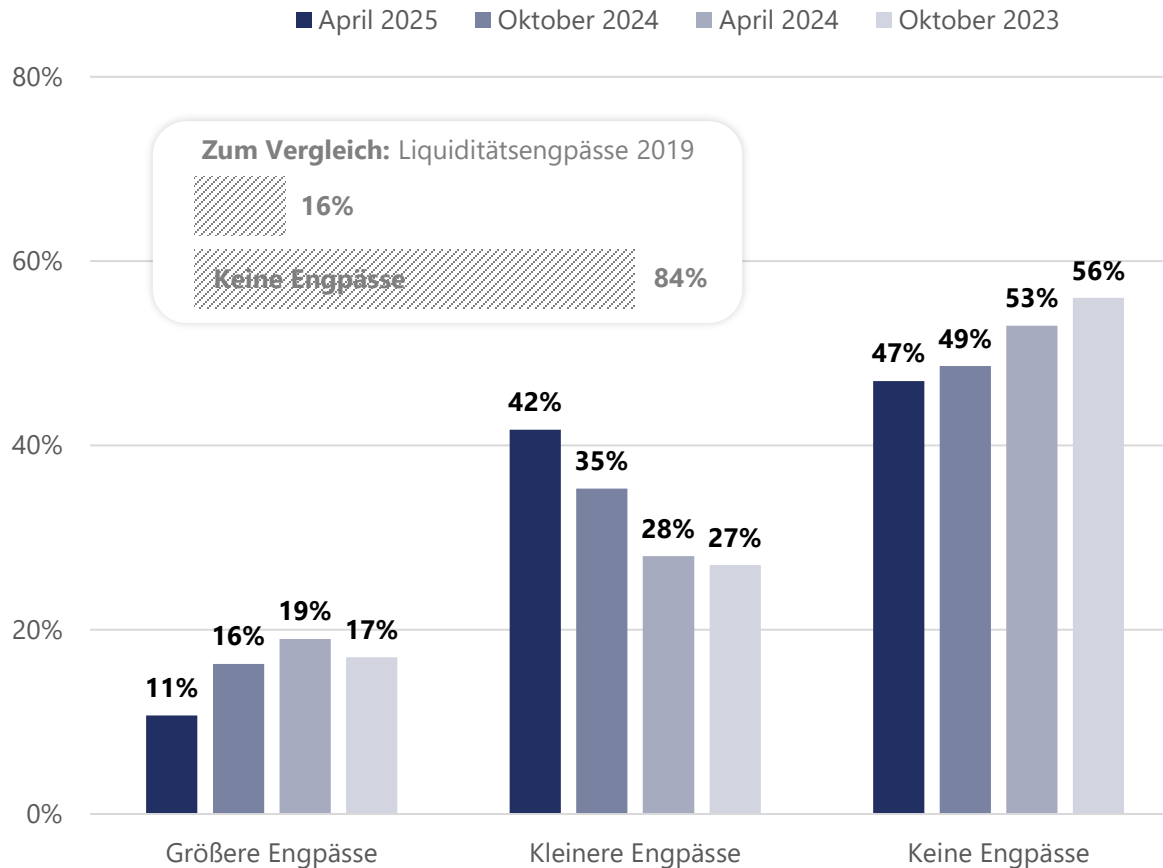
- Auch die Gewinnsituation zeigt eine leichte Verbesserung zu den Vorbefragungen
- Der Anteil der Befragten mit (deutlicher) Gewinnverbesserung hat sich auf 31% erhöht, dagegen berichten immer noch 37% von rückläufigen Gewinnen (-9%-Punkte zur Herbstbefragung)
- Der Anteil an Kleinunternehmen mit gleichbleibender Gewinnsituation zeigt sich nahezu unverändert zum Vorhalbjahr

Bei der Gewinnentwicklung ist eine leichte Verbesserung erkennbar

Frage: Wie hat sich der Gewinn Ihres Unternehmens in den vergangenen 12 Monaten entwickelt? Anmerkung: Werte in Klammern sind Angaben für Oktober 2024

Die Kriseneffekte halten an: Immer noch haben dreimal so viele Kleinunternehmen mit Liquiditätsengpässen zu kämpfen wie im Jahr 2019

Liquiditätsengpässe in den vergangenen 12 Monaten

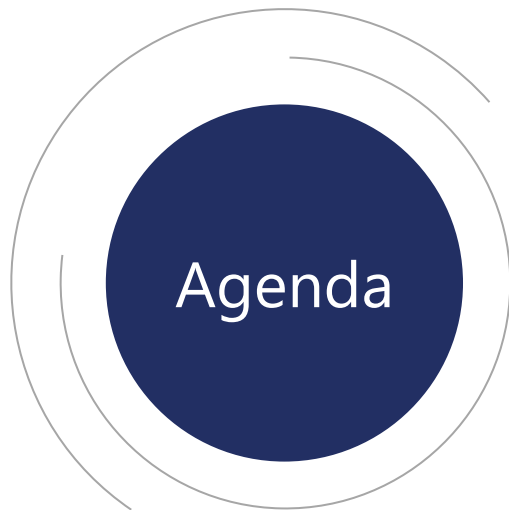


— Key Learnings —

- Der Anteil von Kleinunternehmen mit Liquiditätsengpässen liegt mit 53% nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau im Vergleich zur Vor-Coronazeit
- Zwar klagen weniger Unternehmen über größere Engpässe, dafür steigt der Anteil der Befragten mit kleineren Lücken
- Insgesamt scheint sich die Lage auf einem hohen Niveau zu stabilisieren

Liquiditätsengpässe belasten weiterhin das Geschäft von Kleinunternehmen

Frage: Kam es bei Ihrem Unternehmen in den vergangenen 12 Monaten zu Liquiditätsengpässen?; Anmerkung: 2019 wurde nicht unterschieden in größere und kleinere Engpässe, fehlende Prozente = „keine Angabe“



1

Key Learnings

2

Kleinunternehmerindex

3

Wirtschaftliche Lage

4

Umfeld & Herausforderungen

5

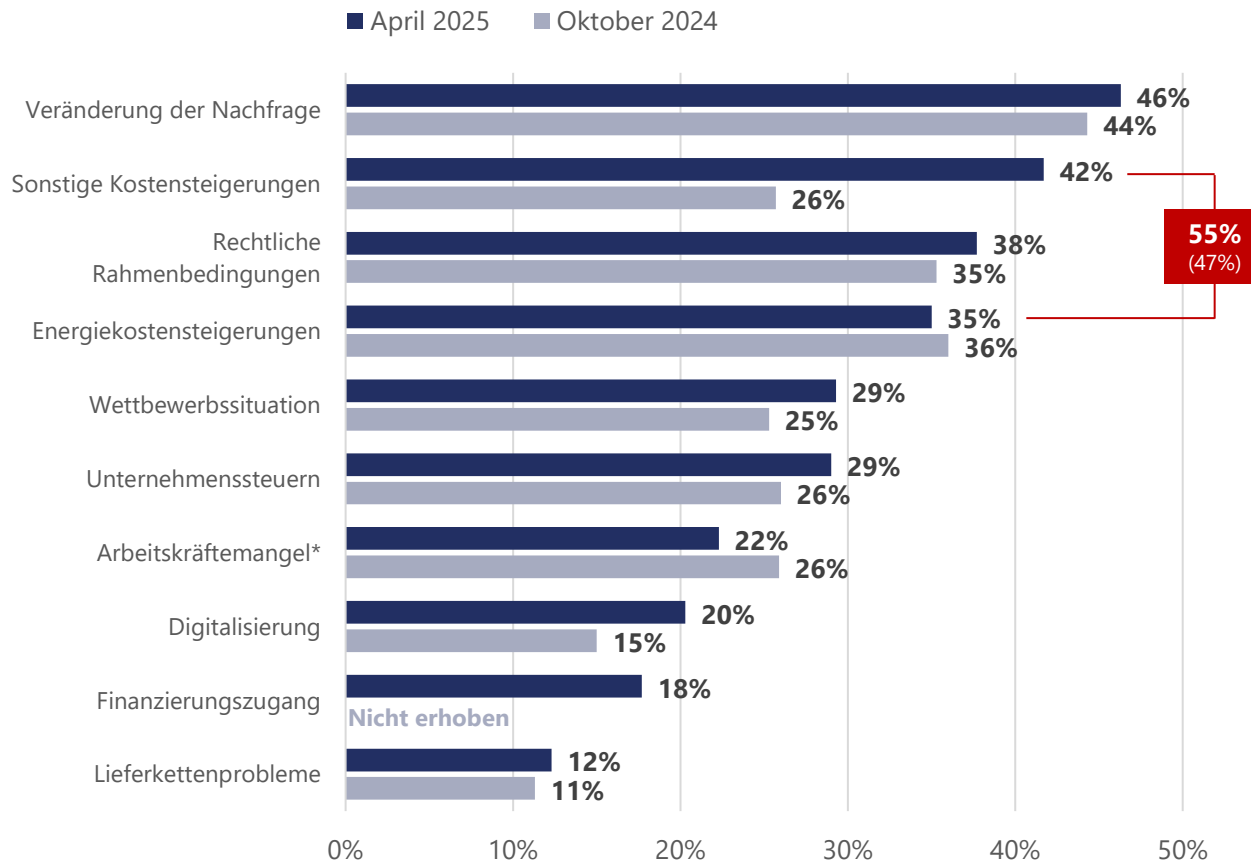
Investition & Finanzierung

6

Neue Regierung & Koalitionsvertrag

Kleinunternehmen fürchten für die kommenden zwölf Monate vor allem Kostensteigerungen und Nachfrageveränderungen

Herausforderungen in den kommenden 12 Monaten



— Key Learnings —

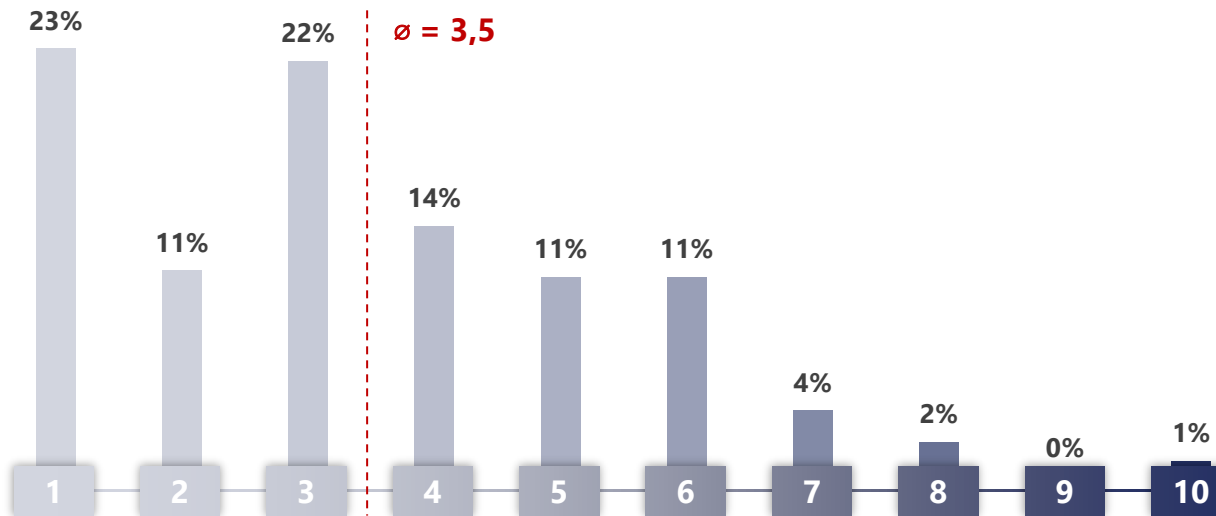
- Eine Veränderung der Kundennachfrage bleibt die größte Sorge für Kleinunternehmen
- Darüber hinaus zählen Energie- und sonstige Kostensteigerungen zu den größten Herausforderungen
- Auch die rechtlichen Rahmenbedingungen machen den Unternehmen zunehmend zu schaffen
- Beim Arbeitskräftemangel hat sich die Situation dagegen gegenüber der Vorbefragung etwas entspannt

Nachfragerückgänge, Kostensteigerungen und die rechtlichen Rahmenbedingungen sind die größten Sorgenfaktoren

Frage: Was sind die größten Herausforderungen für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten? (Mehrfachnennungen möglich) Anmerkung: Werte in Klammern sind Angaben für Oktober 2024; *) Hier nur Kleinunternehmen mit Mitarbeiteranzahl > 1 berücksichtigt (n=143)

Kleinunternehmen beklagen einen hohen bürokratischen Aufwand in Deutschland

Rechtlicher und bürokratischer Rahmen in Deutschland



„Der rechtliche und bürokratische Rahmen für Unternehmen ist **katastrophal** und bedeutet für Firmen einen **sehr hohen Aufwand**.“

„Der rechtliche und bürokratische Rahmen für Unternehmen ist **hervorragend** und **unterstützt** Firmen **auf effiziente Weise**.“

— Key Learnings —

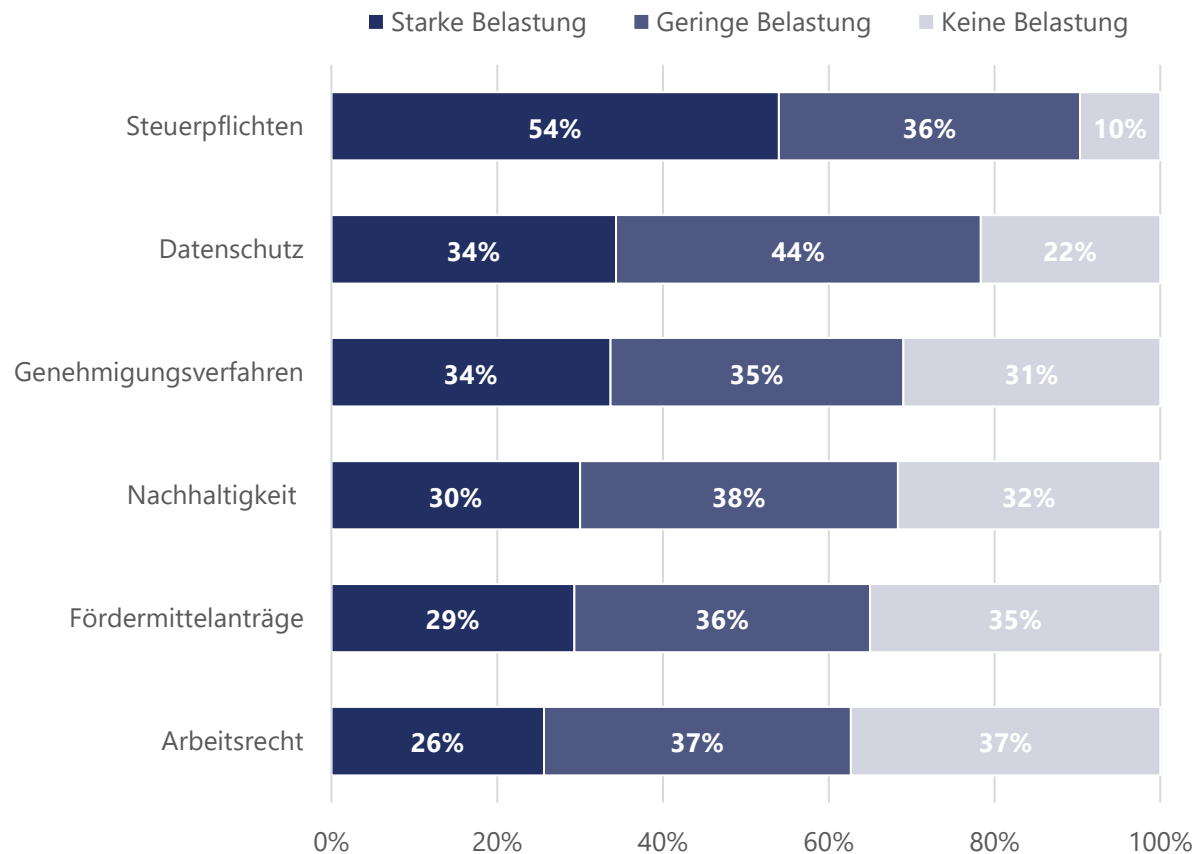
- Gut zwei Drittel der Befragten geben dem deutschen Rechts- und Bürokratierahmen schlechte Noten (1-3)
- Jedes vierte Kleinunternehmen beurteilt die Situation sogar als „katastrophal“
- Weniger als 5% bewerten die bürokratischen Rahmenbedingungen als förderlich (8-10)

Kleinunternehmen werden durch Bürokratieaufwand deutlich belastet

Frage: Wie bewerten Sie insgesamt den rechtlichen und bürokratischen Rahmen für Unternehmen in Deutschland?

Insbesondere steuerrechtliche Pflichten empfinden Kleinunternehmen als bürokratische Belastung

Ursprünge der hohen bürokratischen Belastung



Frage: Wie stark belasten die folgenden Faktoren Ihr Unternehmen?

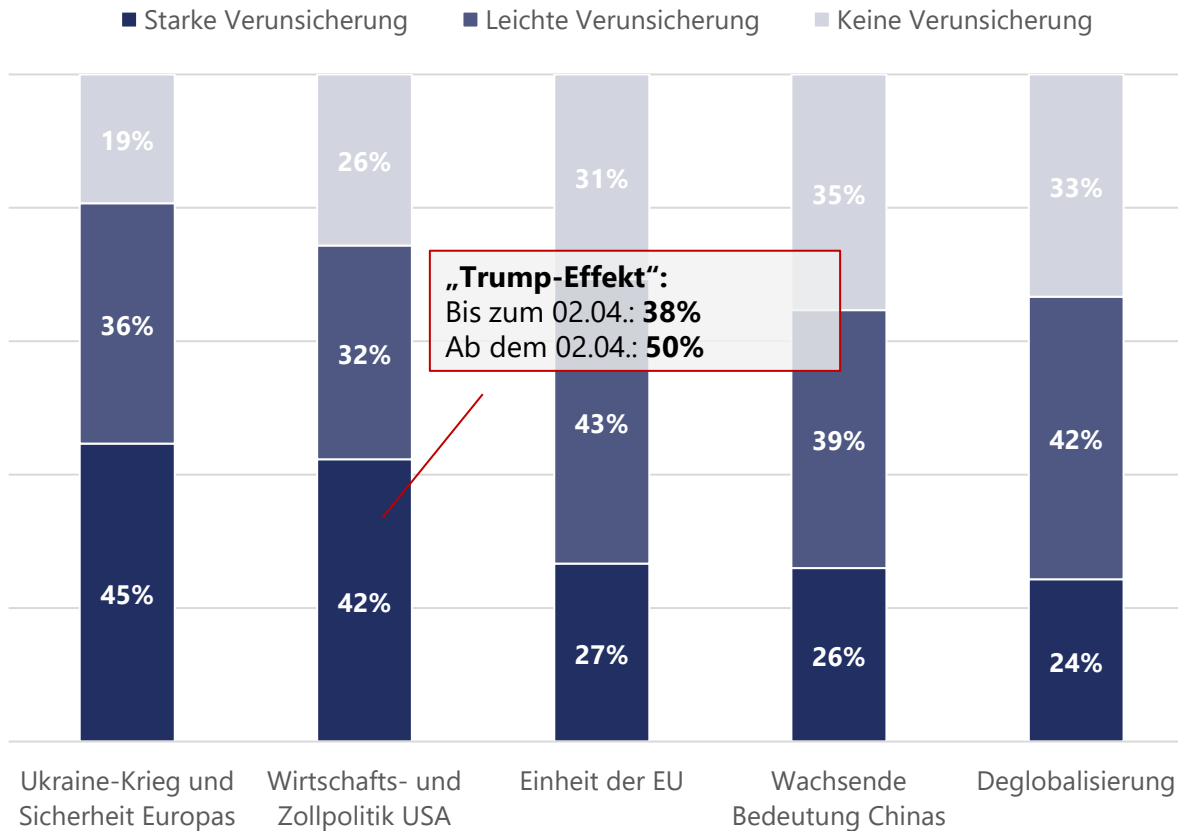
— Key Learnings —

- 90% aller Kleinunternehmen fühlen sich durch Steuerpflichten belastet, über die Hälfte sogar stark
- Auch Anforderungen im Datenschutzbereich sowie lange Genehmigungszeiten rauben den Firmen Zeit und Ressourcen
- Für über die Hälfte der Unternehmen stellen darüber hinaus Arbeitsrecht, Fördermittel und Nachhaltigkeit Belastungsfaktoren dar

Die zu große Bürokratie macht sich vor allem bei Steuerpflichten und Datenschutz bemerkbar

Die Zollpolitik der USA führt auch bei Kleinunternehmen zu Verunsicherung

Geopolitische Verunsicherung

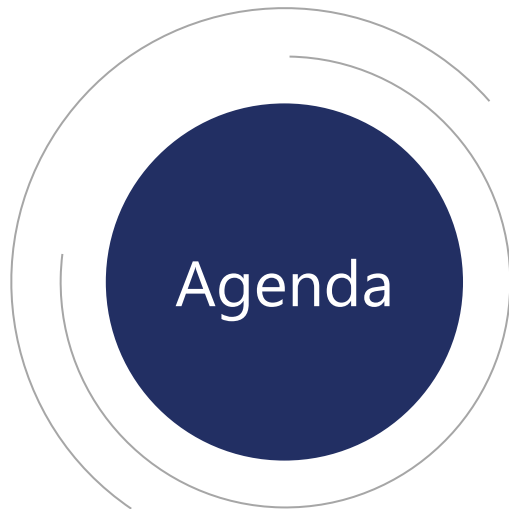


— Key Learnings —

- Der anhaltende Ukraine-Krieg und die Sicherheit Europas stellen die größte geopolitische Verunsicherung für Kleinunternehmen dar
- Die aktuelle Wirtschafts- und Zollpolitik der USA verunsichert drei Viertel der Befragten
- Die Verkündung neuer Zölle am 2. April 2025 hat zu einem deutlichen Anstieg der Verunsicherung bei den Befragten geführt

Der Krieg in der Ukraine wirkt als größte geopolitische Verunsicherung von Kleinunternehmen

Frage: Welche geopolitischen Umstände verunsichern Sie derzeit als Unternehmer?; Verkündung umfassender Handelszölle durch Donald Trump am 02. April 2025



1

Key Learnings

2

Kleinunternehmerindex

3

Wirtschaftliche Lage

4

Umfeld & Herausforderungen

5

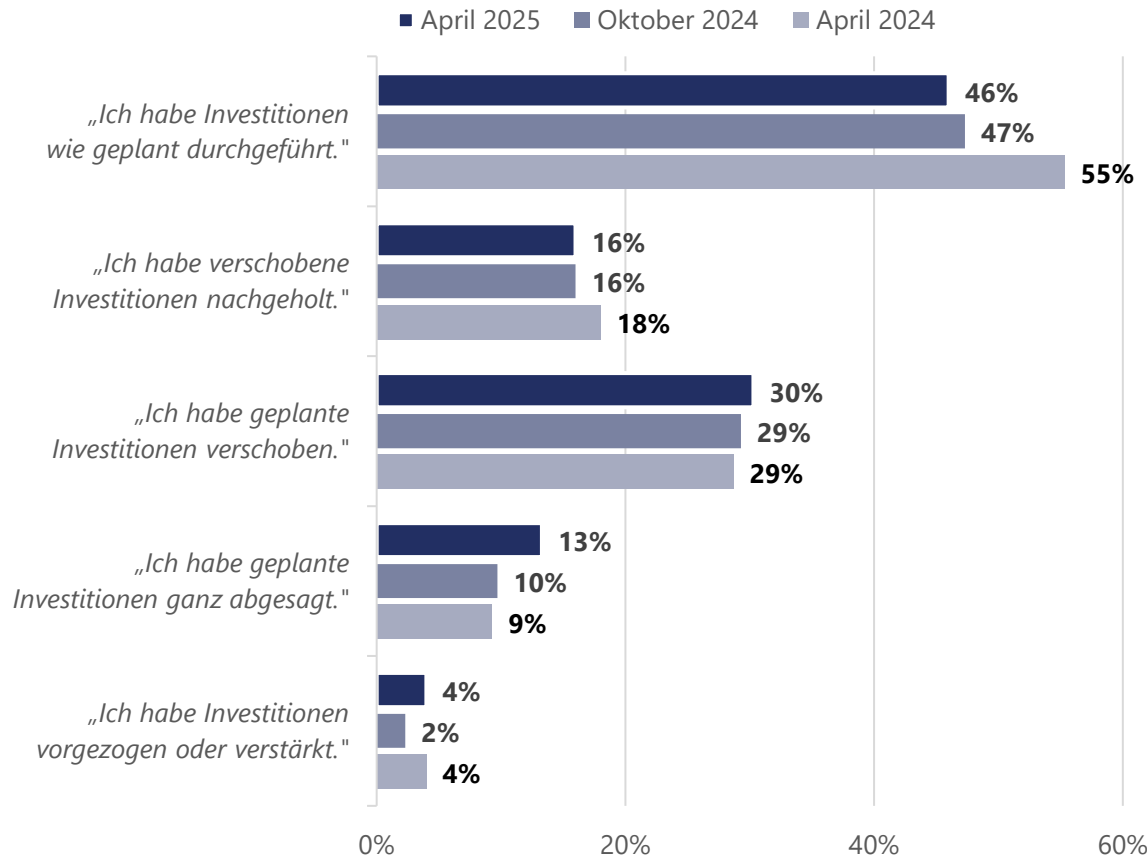
Investition & Finanzierung

6

Neue Regierung & Koalitionsvertrag

Weniger als die Hälfte der Kleinunternehmen hat Investitionen wie geplant durchgeführt

Investitionsdurchführung und -nachholung



— Key Learnings —

- Rund 40 Prozent der Befragten haben Investitionen verschoben oder ganz abgesagt, der Anteil ist zum Herbst 2024 nochmal um 4%-Punkte gestiegen
- Nach wie vor hat weniger als die Hälfte der Unternehmen wie geplant investiert
- Der Anteil von Unternehmen, die verstärkt investieren, bleibt dagegen auf sehr niedrigem Niveau

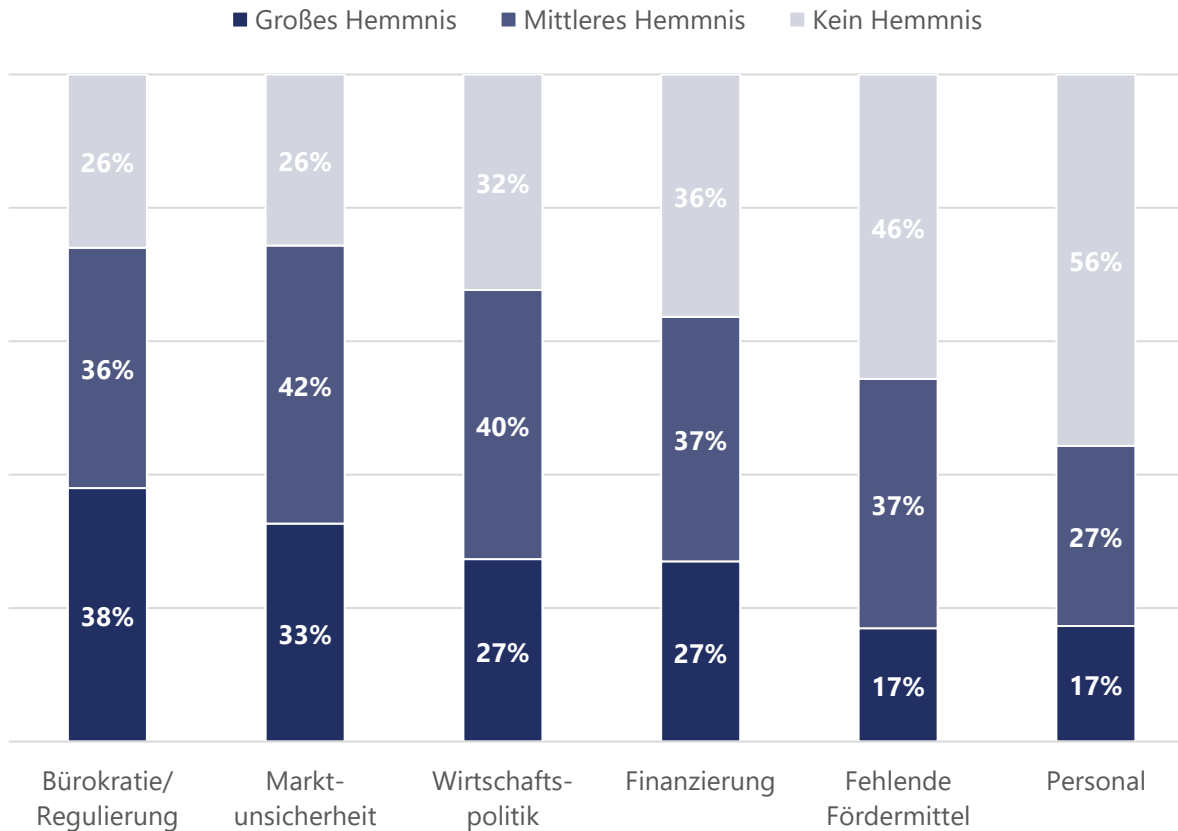


Die Investitionstätigkeit von Kleinunternehmen bleibt zurückhaltend

Fragen: Wie haben Sie in den vergangenen 12 Monaten investiert?

Bürokratie, Regulierung und Marktunsicherheit sind die größten Investitionshemmnisse für Kleinunternehmen

Investitionshemmnisse



Frage: Sind die folgenden Aspekte Investitionshemmnisse für Ihr Unternehmen?

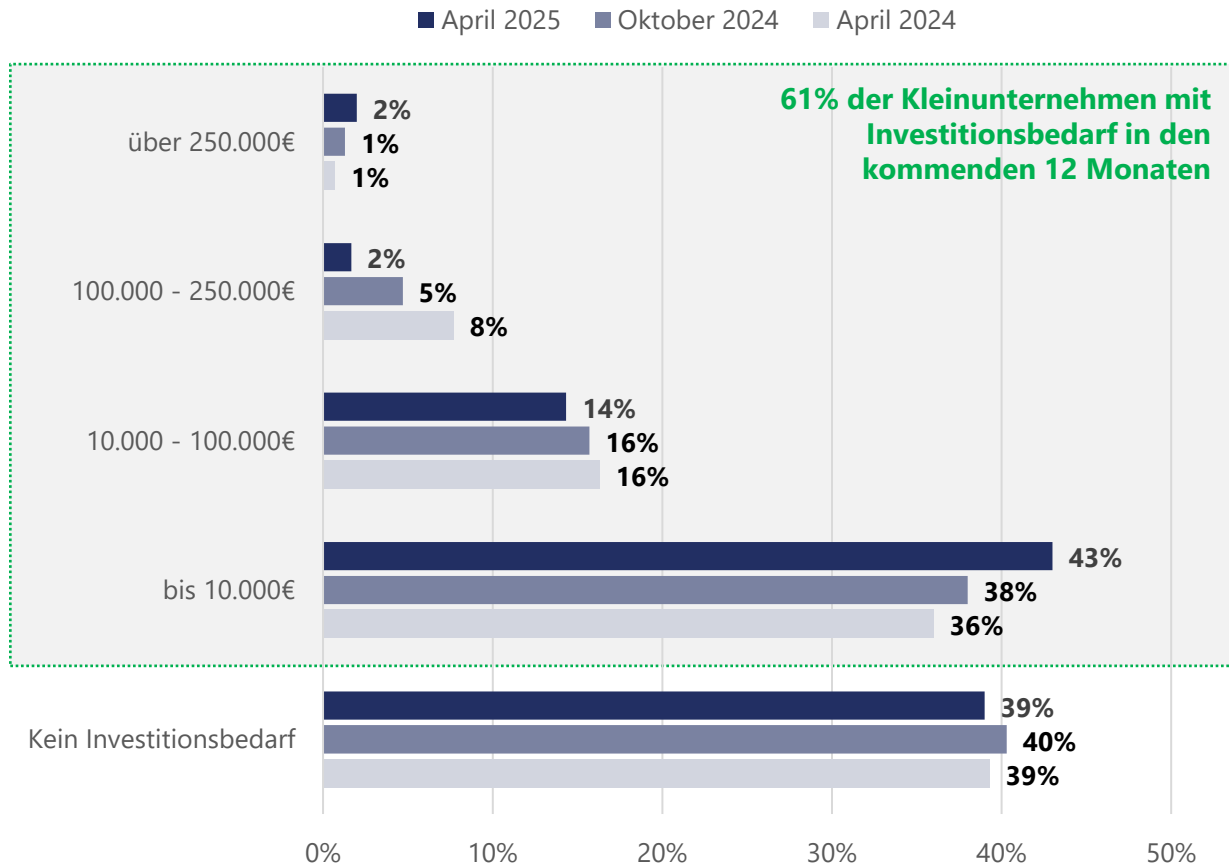
— Key Learnings —

- Die überbordende Bürokratie sowie ein volatiles Marktumfeld behindern die Investitionsneigung von Kleinunternehmen
- Für zwei Drittel der Befragten stellt auch die Wirtschaftspolitik ein Investitionshemmnis dar
- Probleme bei der Finanzierung sind für über die Hälfte der Befragten ein Grund für Investitionszurückhaltung

Der Abbau von Bürokratie und Regulierung könnte die Investitionsneigung deutlich verbessern

Der Investitionsbedarf ist gleichbleibend hoch im Vergleich zum Herbst 2024, leichter Anstieg bei Investitionsbedarf bis 10.000 Euro

Aktueller Investitionsbedarf der Unternehmen



— Key Learnings —

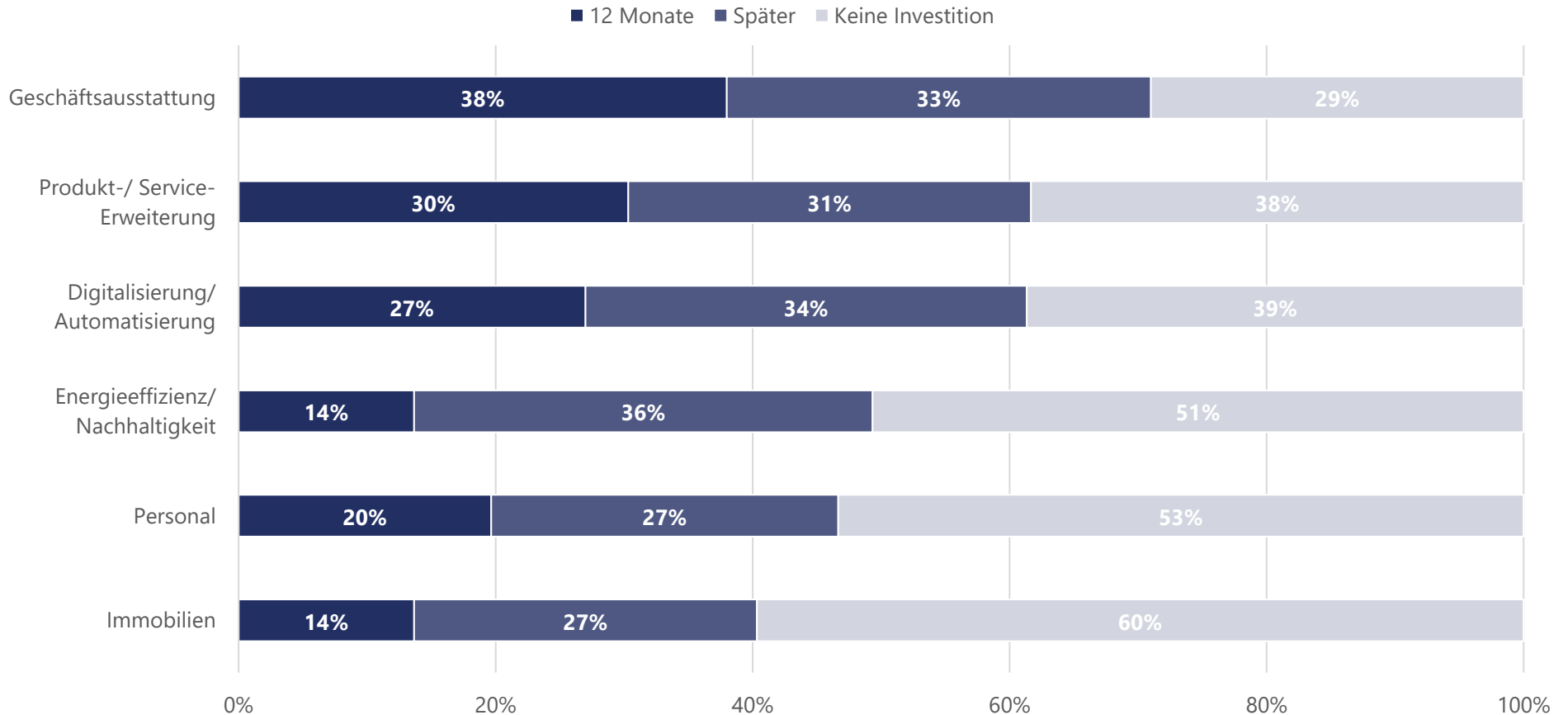
- Der Anteil an Firmen mit Investitionsbedarf liegt auf dem gleichen hohen Niveau wie im Oktober 2024.
- Der Investitionsbedarf im Bereich 100.000 bis 250.000 Euro ist weiter rückläufig.
- Dafür sind verstärkt kleinere Investitionen bis 10.000 Euro erforderlich.

Der Investitionsbedarf ist gleichbleibend hoch im Vergleich zu den Vorbefragungen

Frage: Wie bewerten Sie den Investitionsbedarf Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten?

Mehr als zwei Drittel der Kleinunternehmen planen Investitionen in Geschäftsausstattung, knapp 40% bereits in den nächsten 12 Monaten

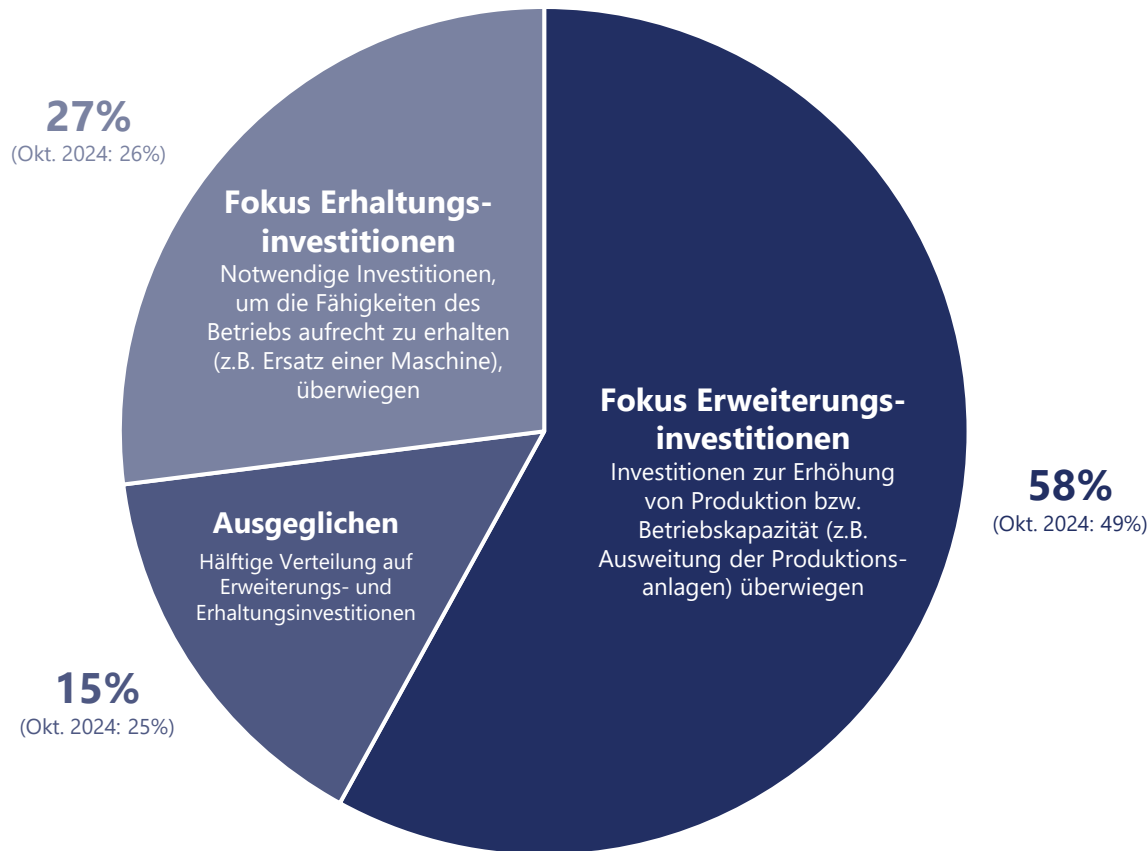
Investitionsbereiche und -zeiträume



Fragen: Planen Sie Investitionen in den folgenden Bereichen? Wenn ja, in welchem Zeitraum?

Knapp 60% der Kleinunternehmen planen einen wesentlichen Anteil an Erweiterungs- investitionen

Investitionsfokus

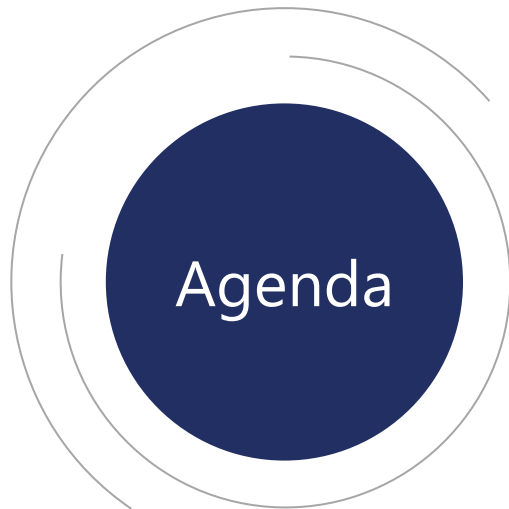


— Key Learnings —

- Ein Großteil der Kleinunternehmen legt den Fokus auf Erweiterungs-
investitionen (wie etwa Ausweitung der Produktionsanlagen)
- Im Vergleich zum Oktober 2024 hat sich der Anteil an Erweiterungs-
investitionen nochmal deutlich erhöht (um 9 %-Punkte)
- Die Daten stützen den optimistischen Zukunftsblick der Zielgruppe, da trotz schwieriger Rahmenbedingungen in zukünftige Kapazitäten investiert werden soll

Ein Großteil der Kleinunternehmen plant Investitionen für eine Ausweitung des Geschäftsbetriebs

Frage: [Bei geplanten Investitionen] Welcher Anteil Ihrer Investitionen entfällt auf ...?



1

Key Learnings

2

Kleinunternehmerindex

3

Wirtschaftliche Lage

4

Umfeld & Herausforderungen

5

Investition & Finanzierung

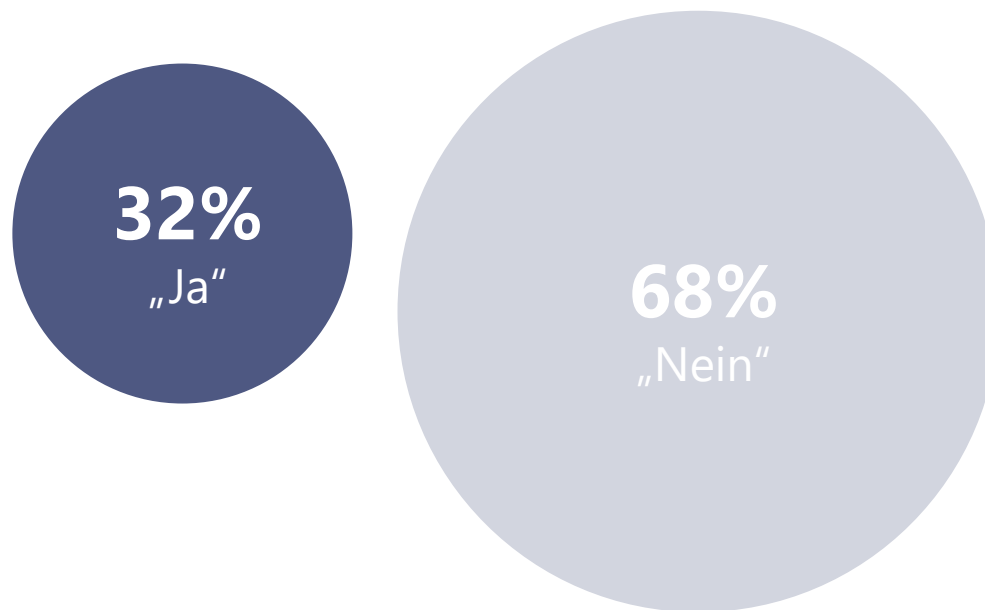
6

Neue Regierung & Koalitionsvertrag

Der Regierungswechsel in Berlin lässt jedes dritte Kleinunternehmen positiv in die Zukunft blicken, ein Großteil bleibt jedoch skeptisch

Unternehmerischer Zukunftsblick

Optimistischer Zukunftsblick aufgrund der neuen Regierung?



Frage: Blicken Sie aufgrund der neuen Regierung als Unternehmen optimistischer in die Zukunft?

— Key Learnings —

- Nur ein Drittel der Befragten blickt aufgrund des Regierungswechsels optimistischer in die unternehmerische Zukunft
- Bei einem Großteil der Kleinunternehmen sorgt die neue Regierung noch nicht für einen Stimmungsumschwung

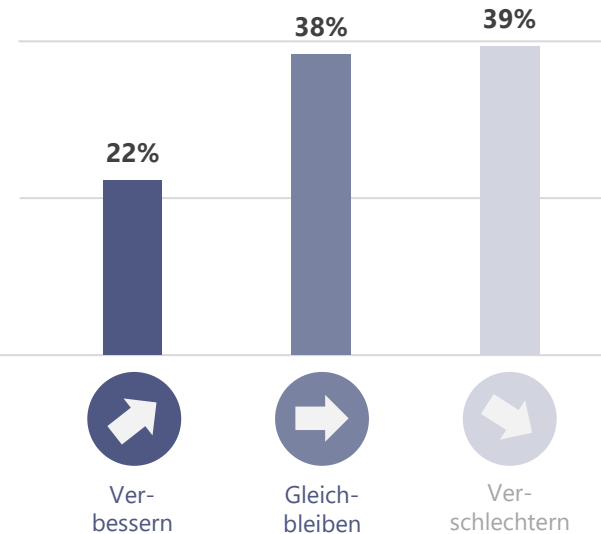
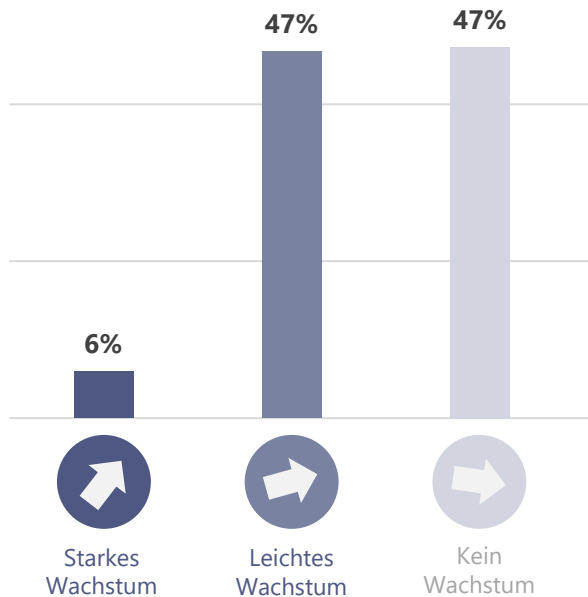
Der Regierungswechsel ist für Kleinunternehmen überwiegend noch kein Grund, optimistischer nach vorne zu schauen

Nach Regierungswechsel: Rund die Hälfte der Kleinunternehmen erwartet zumindest leichte Wachstumsimpulse

Erwartungshaltung nach Regierungswechsel

Wird die deutsche Wirtschaft wieder wachsen?

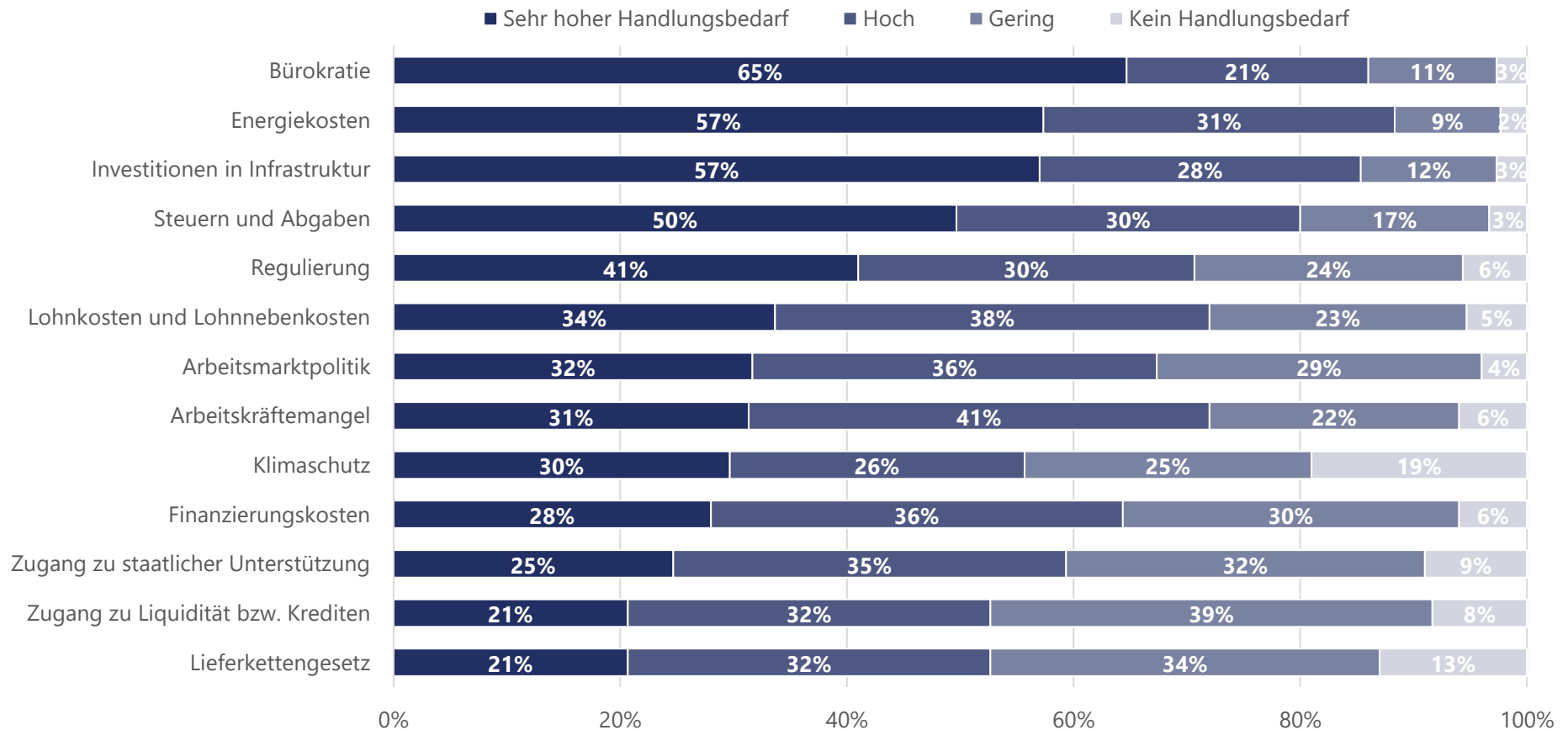
Wird sich der Wirtschaftsstandort Deutschland verbessern?



Fragen: Was erwarten Sie nach dem Regierungswechsel: (1) Wird die deutsche Wirtschaft in den kommenden zwei Jahren wieder wachsen? (2) Wie wird sich der Wirtschaftsstandort Deutschland in den nächsten zwei Jahren entwickeln?

Beim Bürokratieabbau sehen Firmen den größten Handlungsbedarf, ebenfalls hochrelevant sind Energiekosten, mangelnde Infrastrukturinvestitionen sowie die Steuer- und Abgabenlast

Größter Handlungsbedarf der neuen Regierung



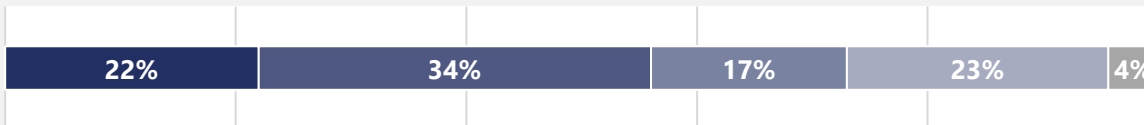
Frage: Wenn Sie an die neue Bundesregierung denken: Wie stufen Sie den Handlungsbedarf in den folgenden Feldern ein?

Kleinunternehmen halten eine Neuverschuldung für Verteidigungsfähigkeit und Infrastrukturverbesserungen für notwendig

Staatliche Neuverschuldung (1/2)

■ Stimme voll und ganz zu ■ Eher ■ Eher nicht ■ Stimme nicht zu ■ Keine Meinung

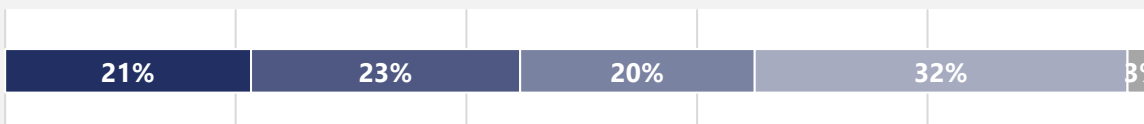
Zusätzliche Schulden sind notwendig, um die **Infrastruktur** zu verbessern.



Zusätzliche Schulden sind notwendig, um die **Verteidigungsfähigkeit** zu sichern.



Zusätzliche Schulden sind notwendig, um den **Klimaschutz** zu gewährleisten.



— Key Learnings —

- Mehr als die Hälfte der Befragten erachtet das geplante Sondervermögen für Investitionen in Infrastruktur und Verteidigungsfähigkeit als erforderlich
- Die Notwendigkeit zusätzlicher Schulden zur Stärkung des Klimaschutzes wird hingegen nur von rund 40% der Befragten gesehen

Kleinunternehmen sehen die Notwendigkeit einer Neuverschuldung für Infrastruktur und Verteidigung

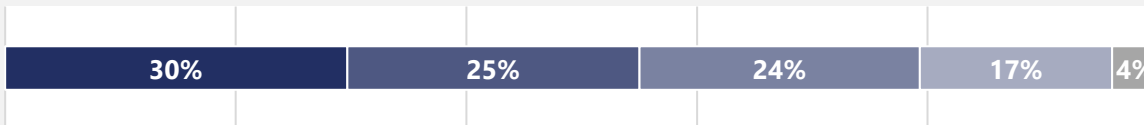
Frage: Wie stehen Sie zu den folgenden Aussagen?; Kontext: Der Bundestag hat kürzlich beschlossen, 500 Milliarden Euro zusätzliche Schulden für Infrastruktur, Verteidigung und Klimaschutz aufzunehmen.

Die zusätzliche staatliche Verschuldung wird auch skeptisch gesehen: Nur 20% der Kleinunternehmen erwarten, direkt davon zu profitieren

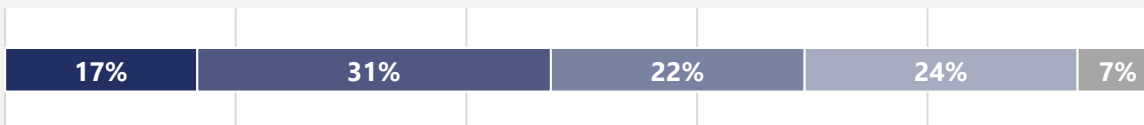
Staatliche Neuverschuldung (2/2)

■ Stimme voll und ganz zu ■ Eher ■ Eher nicht ■ Stimme nicht zu ■ Keine Meinung

Zusätzliche Schulden gefährden die finanzielle Stabilität Deutschlands.



Nur durch zusätzliche Schulden kann Deutschland (wieder) wettbewerbsfähig werden.



Ich erwarte, dass mein Unternehmen von den schuldenfinanzierten Investitionen profitiert.



— Key Learnings —

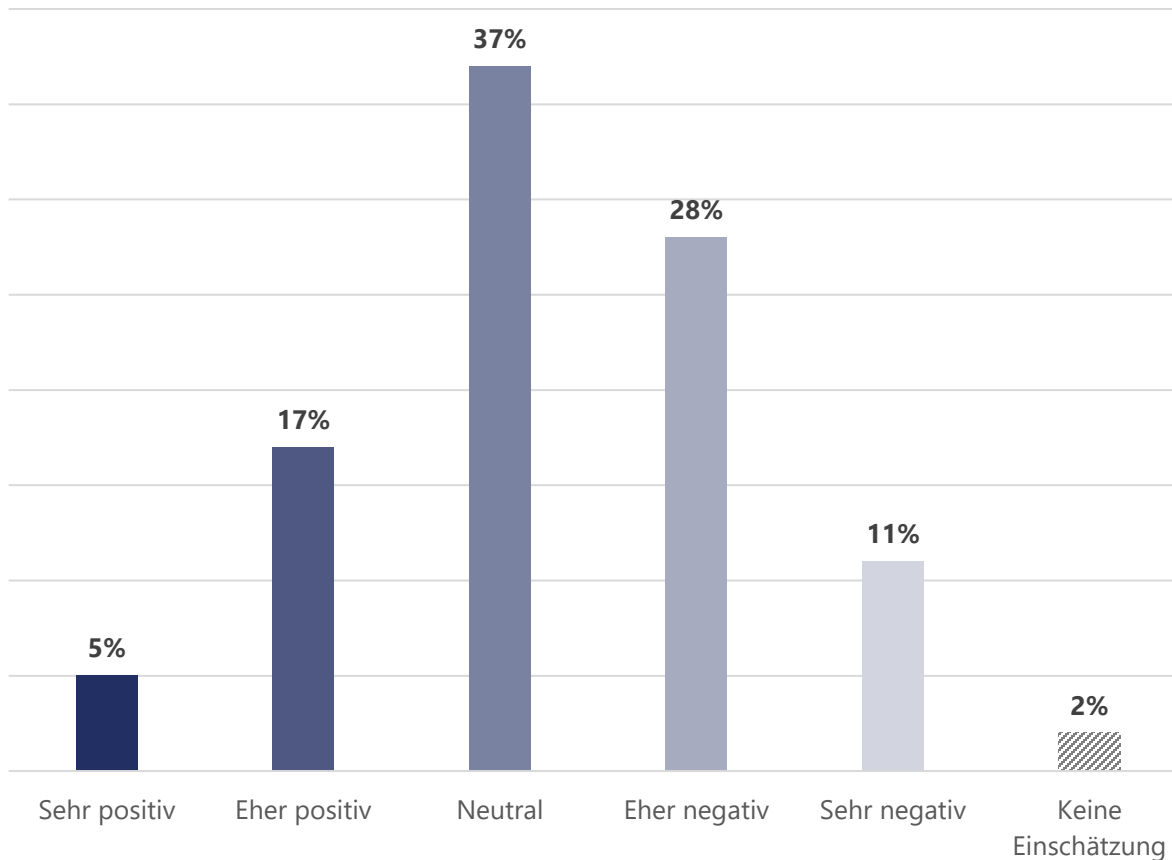
- Etwas mehr als die Hälfte der Befragten befürchtet, dass zusätzliche Schulden die finanzielle Stabilität Deutschlands gefährden könnten
- Nur knapp die Hälfte der Befragten sieht die Neuverschuldung als essentiellen Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit des Landes an
- Nur knapp ein Fünftel der Kleinunternehmen geht davon aus, dass sein Unternehmen von den schuldenfinanzierten Investitionen profitieren könnte

Kleinunternehmen erwarten eher nicht, von der Schuldenaufnahme der Bundesregierung zu profitieren

Frage: Wie stehen Sie zu den folgenden Aussagen?; Kontext: Der Bundestag hat kürzlich beschlossen, 500 Milliarden Euro zusätzliche Schulden für Infrastruktur, Verteidigung und Klimaschutz aufzunehmen.

Nur jedes fünfte Kleinunternehmen erwartet positive Auswirkungen für das eigene Unternehmen aufgrund des Koalitionsvertrags

Einwertung Koalitionsvertrag



Ad-Hoc-Umfrage zur neuen Bundesregierung und zum Koalitionsvertrag

— Key Learnings —

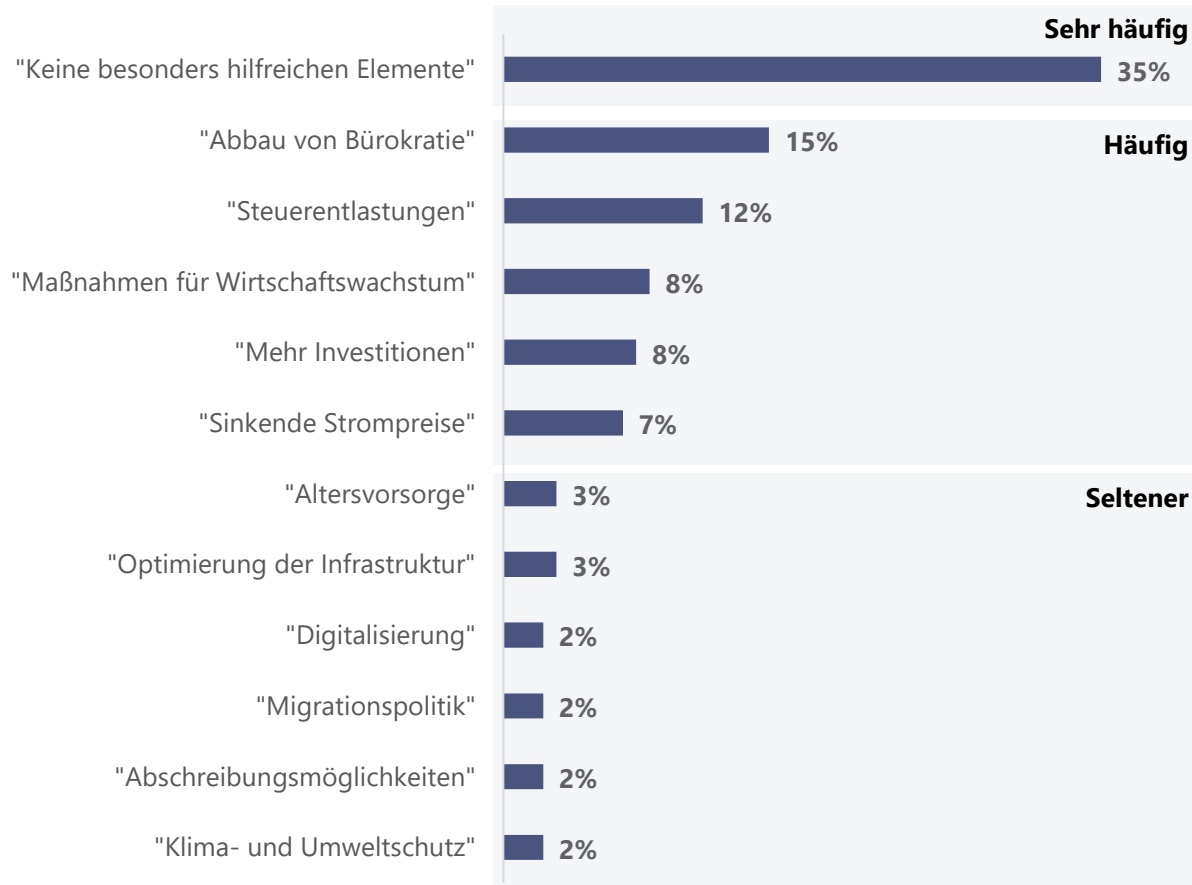
- Nur ein Fünftel der Kleinunternehmen bewertet den Koalitionsvertrag als (sehr) positiv für das eigene Unternehmen
- Der Großteil der Befragten blickt neutral (37%) oder sogar negativ (39%) auf die Vorhaben der neuen Bundesregierung

Kleinunternehmen blicken mit Skepsis auf die Vorhaben der Bundesregierung

Frage: Mit Blick auf die neue Regierung und den Koalitionsvertrag: Wie schätzen Sie die Auswirkungen des neuen Koalitionsvertrags von CDU/CSU und SPD auf Ihr Unternehmen ein? (Zusätzliche Befragung von 150 Kleinunternehmen zwischen dem 23.04.2025 und dem 30.04.2025 zur aktuellen Einwertung des Koalitionsvertrags)

Der im Koalitionsvertrag avisierte Bürokratieabbau sowie mögliche Steuerentlastungen werden am ehesten als hilfreich gesehen für den eigenen Geschäftsbetrieb

Positiv wahrgenommene Elemente des Koalitionsvertrags



Ad-Hoc-Umfrage zur neuen Bundesregierung und zum Koalitionsvertrag

— Key Learnings —

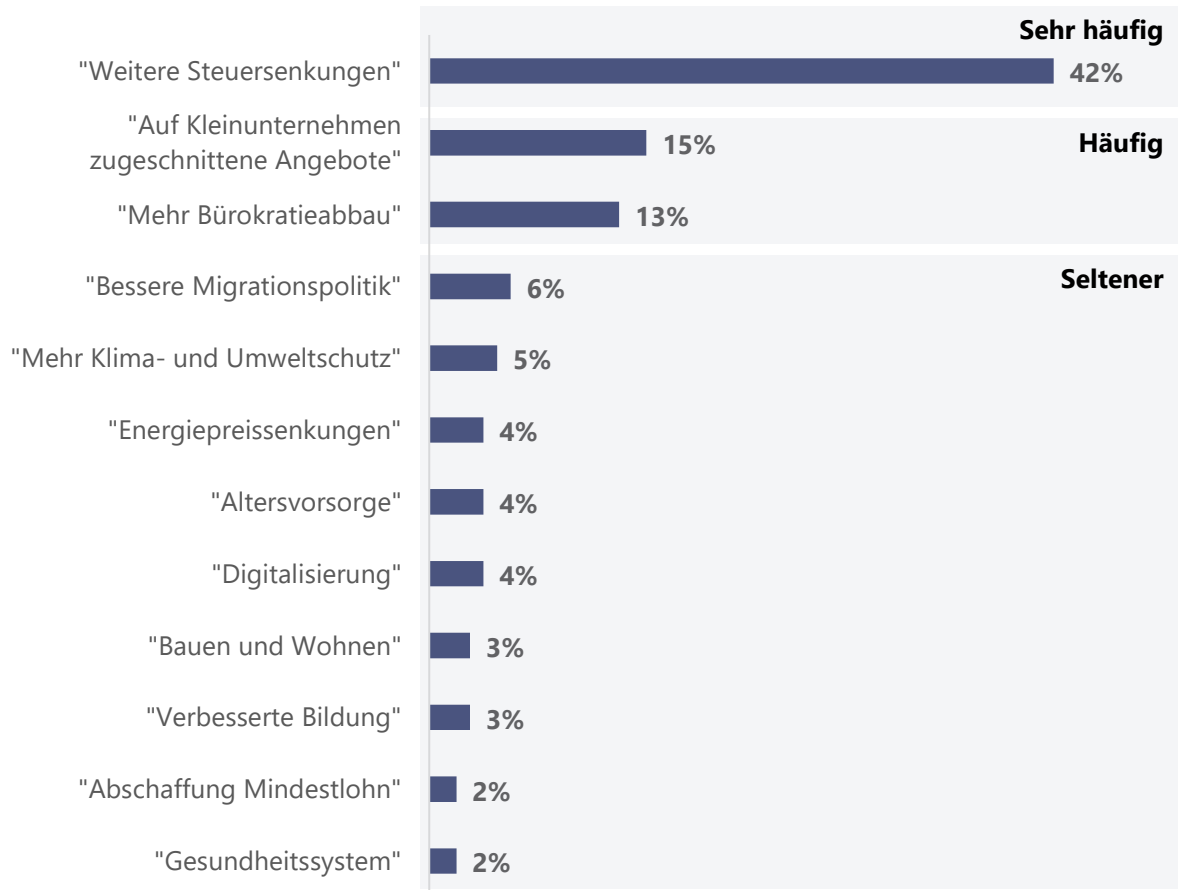
- Positiv hervorgehoben werden der angestrebte Abbau von Bürokratie sowie mögliche Steuerentlastungen
- Auch die angekündigten wachstumsstimulierenden Maßnahmen, Investitionen sowie sinkende Strompreise werden positiv beurteilt
- Die vorgesehenen Abschreibungsmöglichkeiten sowie der Klimaschutz werden nur im Einzelfall gewürdigt

Der Koalitionsvertrag wird hinsichtlich der eigenwirtschaftlichen Entwicklung zurückhaltend beurteilt

Frage: Welche Elemente des Koalitionsvertrags sind für Ihr Geschäft besonders hilfreich? Aggregation von Freitext-Antworten. (Zusätzliche Befragung von 150 Kleinunternehmen zwischen dem 23.04.2025 und dem 30.04.2025 zur aktuellen Einwertung des Koalitionsvertrags) 130 Einzelantworten sind in diese Auswertung eingeflossen.

Kleinunternehmen vermissen weitergehende Steuerentlastungen und Bürokratieabbau im Koalitionsvertrag

Fehlende Elemente des Koalitionsvertrags



Ad-Hoc-Umfrage zur neuen Bundesregierung und zum Koalitionsvertrag

— Key Learnings —

- Ein Großteil der Befragten wünscht sich über die geplanten Maßnahmen des Koalitionsvertrags hinausgehende Steuerentlastungen
- Daneben wird gefordert, dass sich die Politik stärker mit den speziellen Bedürfnissen der Kleinunternehmen auseinandersetzt
- Eine Abschaffung des Mindestlohns steht hingegen nur für wenige Befragte im Fokus

Kleinunternehmen wünschen sich vor allem Steuersenkungen und eine stärkere Berücksichtigung ihrer spezifischen Belange

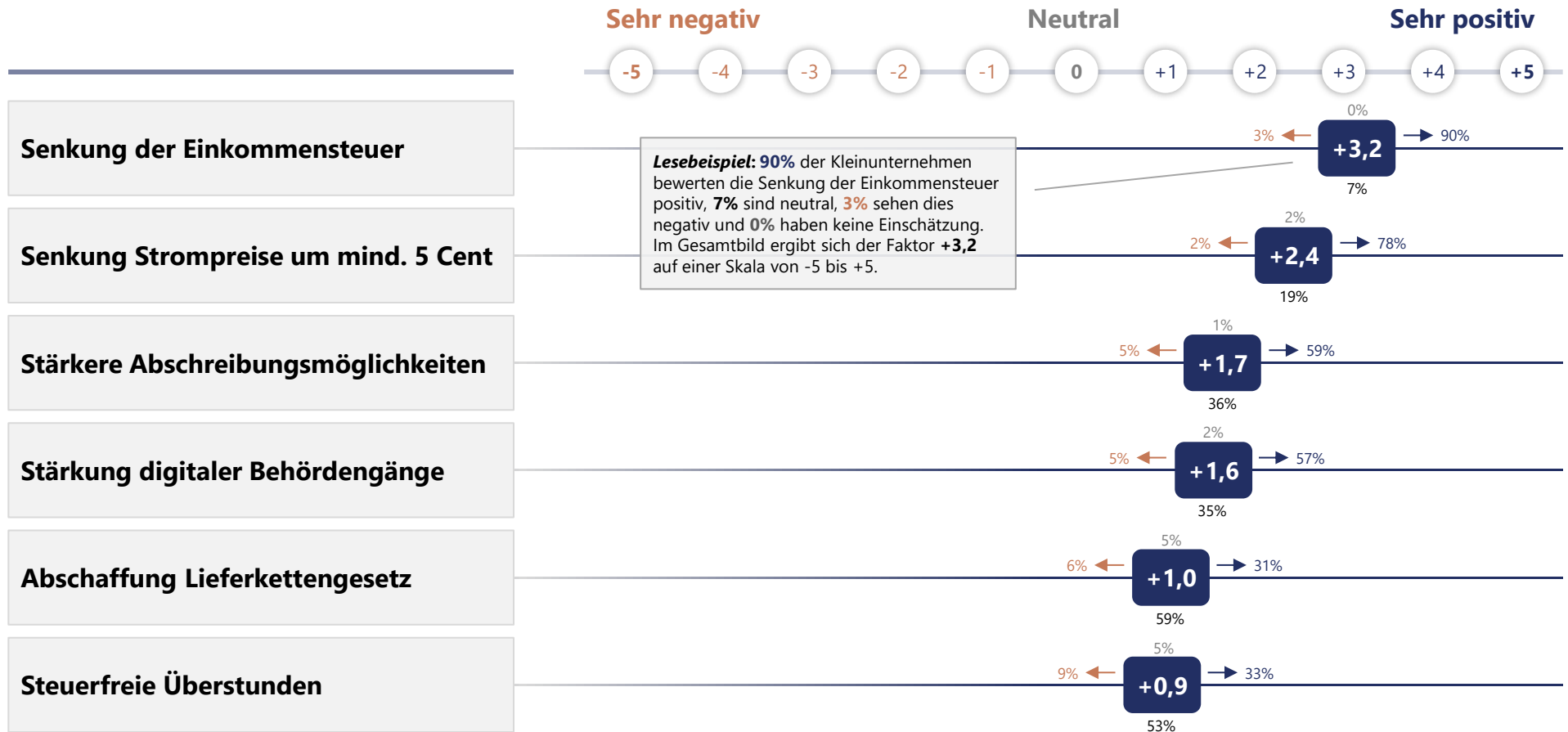
Frage: Welche Elemente hätten Sie sich im Koalitionsvertrag noch gewünscht, die Ihrem Geschäft besonders helfen würden? Aggregation von Freitext-Antworten. (Zusätzliche Befragung von 150 Kleinunternehmen zwischen dem 23.04.2025 und dem 30.04.2025 zur aktuellen Einwertung des Koalitionsvertrags) 109 Einzelantworten sind in diese Auswertung eingeflossen.

Die Senkung der Strompreise sowie der Einkommensteuer wird besonders positiv wahrgenommen, auch Abschreibungsregeln, Entbürokratisierung und Digitalisierung erhalten Zuspruch

Auswirkungen von Maßnahmen auf das Unternehmen (1/2)



Ad-Hoc-Umfrage zur neuen Bundesregierung und zum Koalitionsvertrag



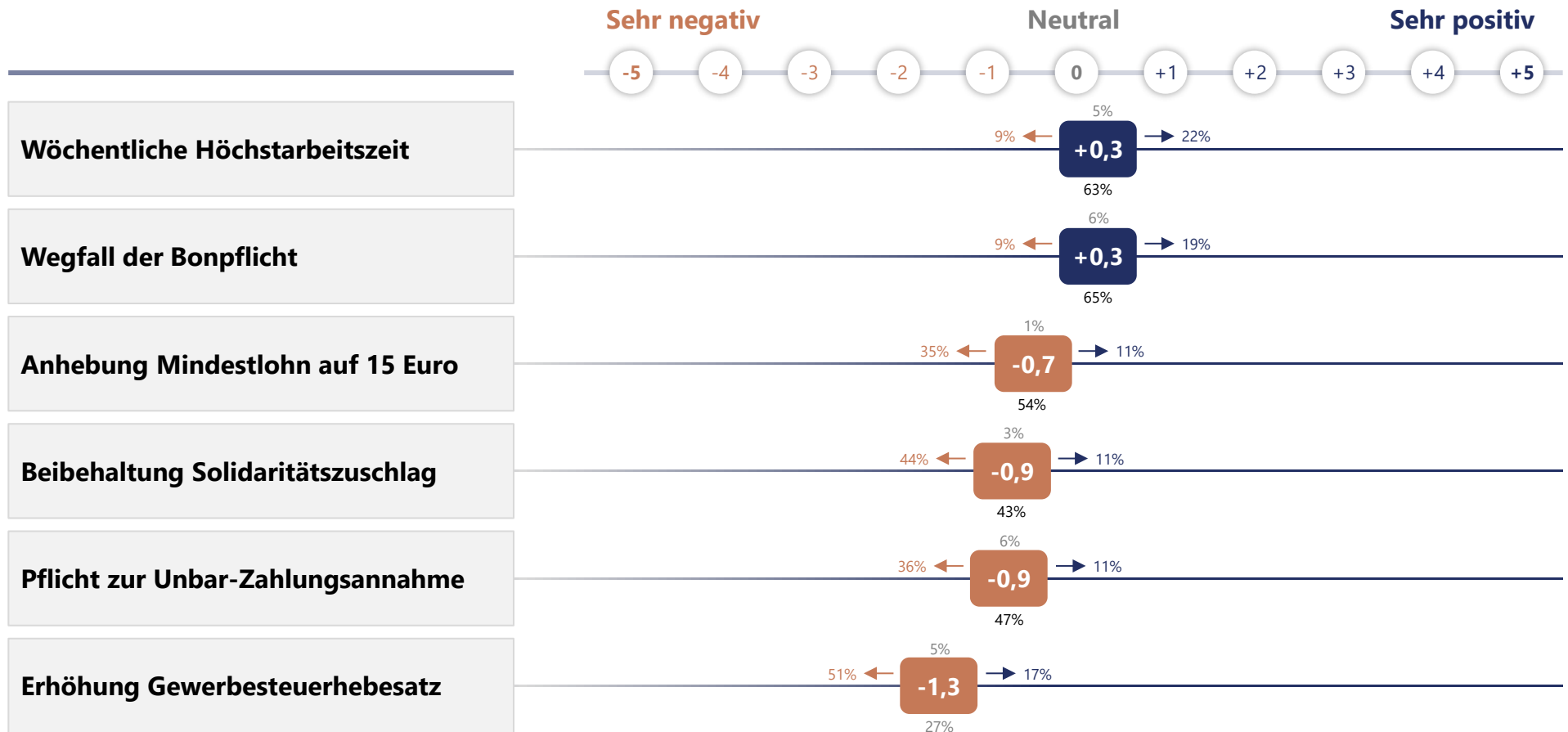
Frage: Welche Auswirkungen hätten die folgenden Maßnahmen auf Ihr Unternehmen? (Zusätzliche Befragung von 150 Kleinunternehmen zwischen dem 23.04.2025 und dem 30.04.2025 zur aktuellen Einwertung des Koalitionsvertrags); der Gesamtwert je Maßnahme ergibt sich durch die rechnerische Mittelung der Einzelantworten.

Kleinunternehmen erwarten von vielen Plänen der neuen Regierung keine nennenswerten Auswirkungen auf ihren Geschäftsbetrieb

Auswirkungen von Maßnahmen auf das Unternehmen (2/2)



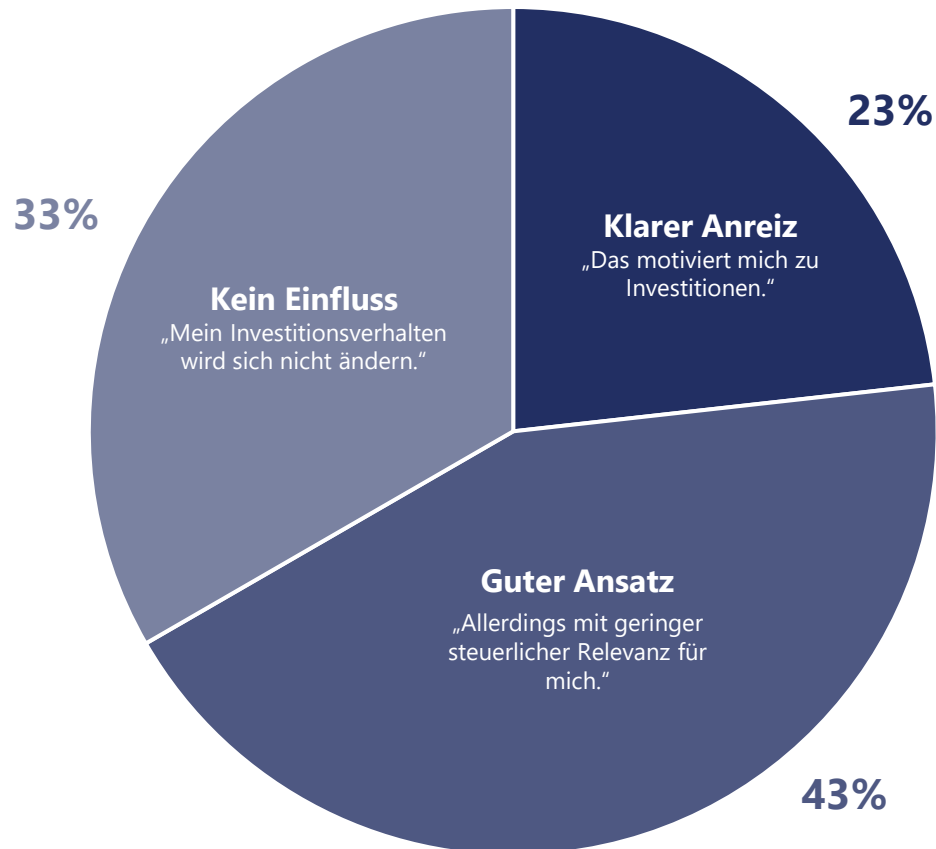
Ad-Hoc-Umfrage zur neuen Bundesregierung und zum Koalitionsvertrag



Frage: Welche Auswirkungen hätten die folgenden Maßnahmen auf Ihr Unternehmen? (Zusätzliche Befragung von 150 Kleinunternehmen zwischen dem 23.04.2025 und dem 30.04.2025 zur aktuellen Einwertung des Koalitionsvertrags)

Die vorgesehenen höheren Abschreibungsmöglichkeiten bieten für einen nennenswerten Teil der Firmen Investitionsanreize

Einfluss erweiterter Abschreibungsmöglichkeiten



Ad-Hoc-Umfrage zur neuen Bundesregierung und zum Koalitionsvertrag

— Key Learnings —

- Für knapp jedes vierte Kleinunternehmen bedeuten die im Koalitionsvertrag vorgesehenen höheren Abschreibungsmöglichkeiten eine klare Motivation für Investitionen
- Weitere 43% erachten den Ansatz als gut, werten die persönliche steuerliche Relevanz aber als gering ein
- Jede dritte Firma sieht keinen Einfluss auf das Investitionsverhalten

Kleinunternehmen begrüßen die erweiterten Abschreibungsmöglichkeiten

Frage: Wie beurteilen Sie die vorgesehenen höheren Abschreibungsmöglichkeiten hinsichtlich Ihrer zukünftigen betrieblichen Investitionen (z.B. Maschinen, Fahrzeuge)?
(Zusätzliche Befragung von 150 Kleinunternehmen zwischen dem 23.04.2025 und dem 30.04.2025 zur aktuellen Einwertung des Koalitionsvertrags)



Ansprechpartner



Steve Müller

Strategie & Gremien

VR Smart Finanz

steve.mueller@vr-smart-finanz.de



Dr. Thomas Jürgenschellert

CFIN – Research Center for Financial
Services an der Steinbeis-Hochschule

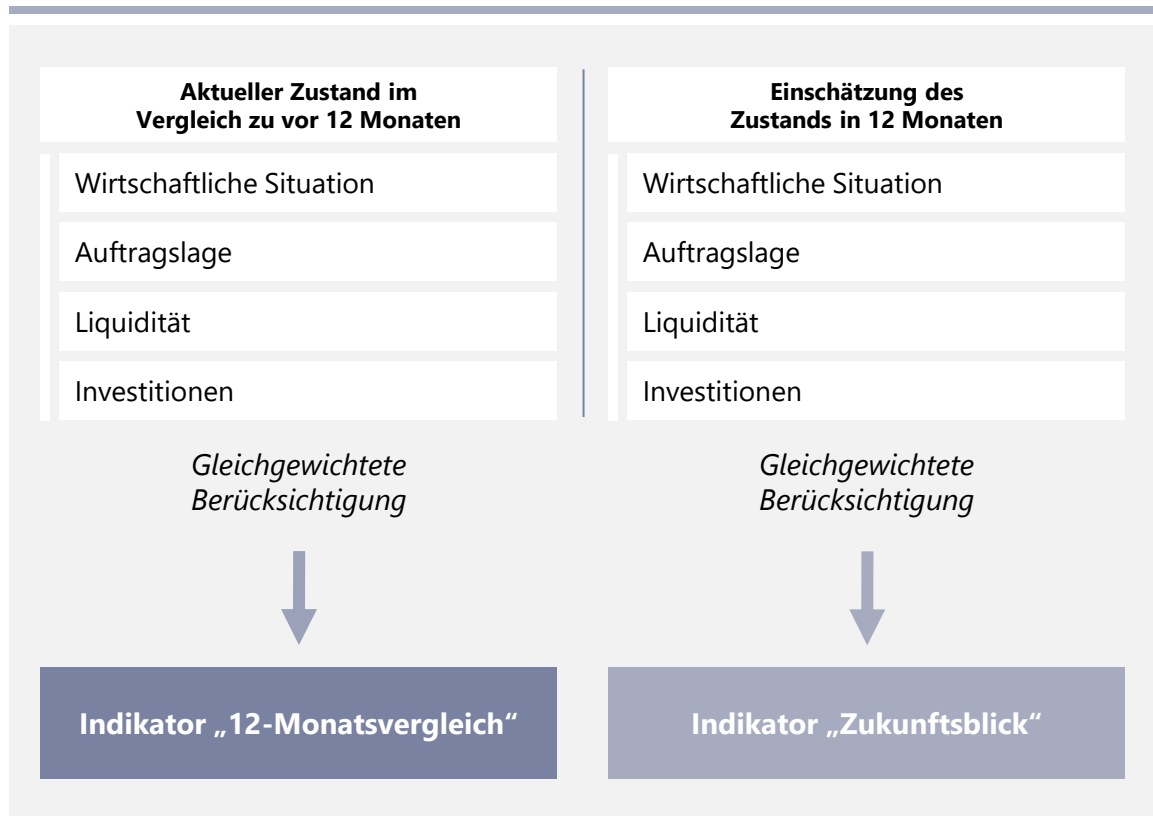
thomas.juergenschellert@c-fin.de

Anhang

Der methodische Aufbau des Index zielt darauf ab, verschiedene für Kleinunternehmen relevante Faktoren in einer einheitlichen Spitzenkennzahl abzubilden

Kleinunternehmerindex – Methodik

Aufbau und Bestandteile



Einzelindikatoren

Wirtschaftliche Situation:

Bewertung der wirtschaftlichen Situation, sowohl für den aktuellen Zeitpunkt im Vergleich zu vor 12 Monaten als auch als Einschätzung für die Zukunft (kommende 12 Monate).

Auftragslage:

Bewertung der Auftragslage, sowohl für den aktuellen Zeitpunkt im Vergleich zu vor 12 Monaten als auch als Einschätzung für die Zukunft (kommende 12 Monate).

Liquidität:

Bewertung der Liquiditätssituation, sowohl für den aktuellen Zeitpunkt im Vergleich zu vor 12 Monaten als auch als Einschätzung für die Zukunft (kommende 12 Monate).

Investitionen:

Bewertung des Investitionsniveaus, sowohl für den aktuellen Zeitpunkt im Vergleich zu vor 12 Monaten als auch als Einschätzung für die Zukunft (kommende 12 Monate).

Hinweis zur Kalkulation: Die einzelnen Indikatorbestandteile gehen gleichgewichtet in die Indikatoren „12-Monatsvergleich“ sowie „Zukunftsblick“ ein.

Zur Ermittlung des Kleinunternehmerindex werden vier Basisindikatoren jeweils zur aktuellen Lage (im Vergleich zu vor 12 Monaten) und bezogen auf die kommenden 12 Monate abgefragt

Kleinunternehmerindex – Fragestellungen

12-Monatsvergleich

Wirtschaftliche Situation

Stand heute: Wie bewerten Sie die aktuelle wirtschaftliche Situation ihres Unternehmens - im Vergleich zu vor zwölf Monaten?

Auftragslage

Stand heute: Wie bewerten Sie die aktuelle Auftragslage ihres Unternehmens - im Vergleich zu vor zwölf Monaten?

Liquiditätssituation

Stand heute: Wie bewerten Sie die aktuelle Liquiditätssituation Ihres Unternehmens - im Vergleich zu vor zwölf Monaten?

Investitionen

Stand heute: Wie bewerten Sie das aktuelle Niveau Ihrer Unternehmensinvestitionen - im Vergleich zu vor zwölf Monaten?

Antwortoptionen:

- Verbessert
- Gleichbleibend
- Verschlechtert

Zukunftsblick

Wirtschaftliche Situation

Was erwarten Sie: Wie wird sich die wirtschaftliche Situation Ihres Unternehmens in den kommenden zwölf Monaten entwickeln?

Auftragslage

Was erwarten Sie: Wie wird sich die Auftragslage Ihres Unternehmens in den kommenden zwölf Monaten entwickeln?

Liquiditätssituation

Was erwarten Sie: Wie wird sich die Liquiditätssituation Ihres Unternehmens in den kommenden zwölf Monaten entwickeln?

Investitionen

Was erwarten Sie: Wie wird sich das Niveau Ihrer Unternehmensinvestitionen in den kommenden zwölf Monaten entwickeln?

Antwortoptionen:

- Verbessern
- Gleichbleiben
- Verschlechtern